

# DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

HANDWERKSKAMMER  
DES SAARLANDES

№  
02  
23

## Zauberkunst trifft Handwerk

Das Saarhandwerk ehrt seine  
besten Gesellinnen und Gesellen

PERSONAL  
Leiharbeit, ARGE oder  
Kollegenhilfe

DIGITALISIERUNG  
Gelber Schein hat  
fast ausgedient



# 100% ELEKTRISCH 100% PROFESSIONAL

**4** JAHRE  
FIAT PROFESSIONAL  
GARANTIE <sup>(1)</sup>



## JETZT PROBE FAHREN: DIE VOLLELEKTRISCHEN PROFIS FÜR IHR BUSINESS



MAXIMALE REICHWEITE VON BIS ZU **370 KM**<sup>(2)</sup>



BIS ZU **10 JAHRE** BATTERIEGARANTIE<sup>(3)</sup>



BIS ZU **1,9 T** NUTZLAST<sup>(4)</sup>



BIS ZU **17 M<sup>3</sup>** LADEVOLUMEN<sup>(5)</sup>

**FIAT**  
PROFESSIONAL

<sup>(1)</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie der FCA Germany GmbH bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen.

<sup>(2)</sup> Werte nach WLTP-Testverfahren (E-Ducato städtisch mit 79-kWh-Batterie). Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund zahlreicher Faktoren wie Fahrstil, Route, Wetter und Straßenbedingungen sowie Zustand, Gebrauch und Ausstattung des Fahrzeugs variieren.

<sup>(3)</sup> Bis zu 10 Jahre Garantie für die Hochvoltbatterie mit 79 kWh des E-Ducato bis maximal 220.000 km gemäß den Garantiebedingungen.

<sup>(4)</sup> Nutzlast E-Ducato Kastenwagen 505.FL0.7 L2H1 mit 47 kWh Batterie (variiert je nach Version und Batterie).

<sup>(5)</sup> Ladevolumen E-Ducato Kastenwagen L5H3 (variiert je nach Version).

Angebote gültig bis 31.03.2023. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. **Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.**

## »Die politischen Entscheider auf allen Ebenen sind gefordert!«

### BEI FACHKRÄFTEN UND UNTERNEHMEN PUNKTEN

#### Liebe Handwerkerinnen und Handwerker,



Handwerkskammer-Präsident  
Bernd Wegner

Die Transformation ist hierzulande in vollem Gange. »Nichts wird sein, wie es war«, kann mit Recht jemand denken, der die Umwälzungen in den zuliefernden Branchen für die Automobilindustrie beobachtet. Das ist nur ein Beispiel für den Wandel, der unseren Wirtschaftsstandort prägt. Wie dessen Zukunft aussehen wird, hängt auch von klugen wirtschaftspolitischen Entscheidungen ab. Eine Herausforderung ist, wie das Saarland Fachkräfte und Unternehmen stärker von seinen Vorzügen überzeugen kann. Punkten kann es als Arbeitsort und Lebensmittelpunkt in vielen Bereichen. Das gilt besonders mit Blick auf das Handwerk, das Krisenzeiten wie die Pandemiejahre zu meistern wusste. Insolvenzen, die allein auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen waren, gab es Gewerke übergreifend kaum. Handwerkliche Fachkräfte mussten auch in Zeiten von Corona nicht um ihren Arbeitsplatz bangen. Auszubildende nicht um ihre Lehrstellen.



Handwerkskammer-Haupt-  
geschäftsführer Bernd Reis

Die politischen Entscheider auf allen Ebenen sind gefordert, das Handwerk durch die Gestaltung passender Rahmenbedingungen zu unterstützen. Wirtschaft braucht Raum. Im Falle des Handwerks werden vor allem kleinparzellige Gewerbeflächen benötigt, die für Kunden, Mitarbeiter und Azubis gut zu erreichen sind. Daneben birgt auch die Ansiedlung von Industrieunternehmen Chancen. Ein Mix aus kleinen, mittleren und größeren Unternehmen aus vielerlei Branchen macht den Wirtschaftsstandort zukunftsfähig und konjunkturunempfindlich.

Doch nicht nur für Unternehmen, auch für Fachkräfte und Fachkräftenachwuchs sollte das Land an Attraktivität gewinnen. Es geht darum, Fachkräfte wie auch Unternehmer zu halten und zu gewinnen. Wichtig ist auch, dass unser Bundesland eine Option für Nicht-Saarländer wird. Aus Sicht des Saarhandwerks gehören dazu neben attraktiven beruflichen Möglichkeiten auch ein lebenswertes Umfeld mit Kinderbetreuung, guter Bildung und einer leistungsfähigen Infrastruktur. Mit dem »Junge Leute Ticket« hat die Landesregierung ein wichtiges Zeichen in Sachen Azubimobilität gesetzt. Daneben beeinflussen auch Faktoren wie das Kulturangebot oder moderne Bildungseinrichtungen die Entscheidung junger Leute für das Bleiben oder Kommen.

Ohne Fachkräfte geht es im Handwerk nicht. Deshalb widmen wir diese Ausgabe allen jungen Leuten, die sich für eine Zukunft im Saarhandwerk entschieden haben. Jede und jeder von ihnen wird ein Stück Wandel mitgestalten. Stellvertretend für diese jungen Köpfe stellen wir die Junghandwerker vor, die sich im Rahmen des bundesweiten Praktischen Leistungswettbewerbes des Handwerks (PLW) Spitzenplätze sichern konnten.

**BERND WEGNER, PRÄSIDENT**

**BERND REIS, HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER**



## KAMMERREPORT

- 6** Glänzend ausgebildet: Kurzporträts der PLW-Besten
- 12** Interview mit PLW-Siegerin und Goldschmiedin Hanne Zimmer.



Foto: © Jennifer Wegland

S  
6

**Glänzend ausgebildet: Acht junge Saarhandwerker landeten bei PLW 2022 auf dem Siegereppchen.**

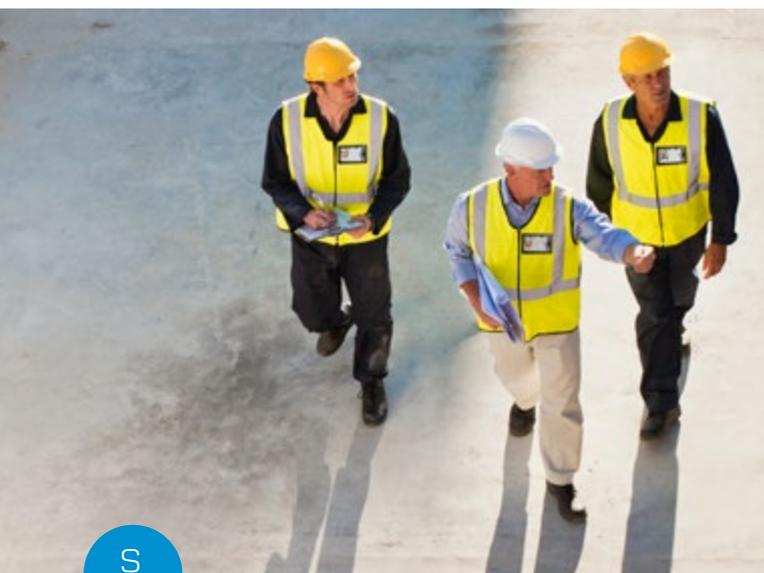


Foto: © iStock.com / Hybrid Images

S  
16

**Der Fachkräftemangel ist ein zentrales Thema im Handwerk. Manch ein Betriebsinhaber denkt deshalb über Leiharbeit nach.**



## POLITIK

- 16** Mehr Personal durch Leiharbeit, ARGE oder Kollegienhilfe
- 19** Schlechter bezahlte Leiharbeiter müssen Ausgleich bekommen
- 20** DFV kritisiert Maßnahmen in Land- und Ernährungswirtschaft
- 22** Zentrale Probleme angehen
- 24** Wollseifer feierlich verabschiedet



## BETRIEB

- 26** eAU: Arbeitgeber sind am Zug
- 29** Die Krux mit der Künstlersozialabgabe
- 30** Bundesregierung will den Smart-Meter-Ausbau beschleunigen
- 32** Kostenlose Tipps für ein modernes Ausbildungsmarketing
- 34** Angebote für den Girls'Day und Boys'Day ins Radar eintragen
- 35** Weiterbildungsstipendium wird aufgestockt

- 36 E-Books: Die eigene Bibliothek immer dabei
- 40 Alte Pick-up-Player im neuen Gewand
- 42 Pick-ups in der Marktübersicht



## GALERIE

- 43 Miss und Mister Handwerk 2023
- 44 Im 4/4-Takt auf dem Weg in die Techno-Charts



## KAMMERREPORT

- 50 Macht jetzt in Holz: YouTube-Reporter Marius Kitz
- 52 Tischlerei Johann ist ökologischer Vorzeigebetrieb
- 54 HWK-Weiterbildungskalender
- 56 Einladung zum St. Josefsfest in Bliessen
- 57 Meldungen
- 58 Sanitätshaus Agesa wird 100 Jahre alt

Impressum



Foto: © Manfred Giarin GmbH

S  
48

Die Tischlerei Johann aus Tholey ist ein ökologischer Vorzeigebetrieb und Teil des Umweltpakts Saar.



SIGNAL IDUNA   
füreinander da

# Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Eine betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA kann für Ihr Unternehmen einen großen Unterschied machen. Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

[signal-iduna.de/bkv+](https://signal-iduna.de/bkv+)



Moderator Klaus Dittrich führte durch die Veranstaltung. Beim 71. bundesweiten Praktischen Leistungswettbewerb des Handwerks konnte das Saarhandwerk seine Präsenz an der Spitze deutlich ausbauen.

# Glänzend ausgebildet

ACHT JUNGE SAARHANDWERKER SIND BEIM 71. PLW AUF DEN VORDERSTEN PLÄTZEN.

Text: Sarah Materna und Falk Enderle

**D**as Saarhandwerk stellt beim 71. bundesweiten Praktischen Leistungswettbewerb des Handwerks (PLW) einen ersten Bundessieger, drei zweite und vier dritte Bundessieger. Damit sind die saarländischen Gesellen auf den PLW-Spitzenplatzierungen doppelt so gut vertreten wie im Vorjahr. Im Rahmen des Praktischen Leistungswettbewerbs des Handwerks (PLW) konnten sich 2022 wieder die besten Gesellinnen und Gesellen aus dem Saarland mit Nachwuchstalente aus der gesamten Bundesrepublik messen. Dieses Mal erzielten acht saarländische Gesellen Spitzenplatzierungen auf

»Die Präsenz auf den ersten Plätzen ist in diesem Jahr verdoppelt worden.«

Bundesebene. Damit verdoppelte das Saarhandwerk seine Präsenz auf dem PLW-Siegerpodest im Vergleich zum Vorjahr.

## PRÄSENZ AN DER SPITZE DEUTLICH AUSGEBAUT

Konkret stellte das Saarhandwerk mit Zweiradmechaniker (Fachrichtung Motorradtechnik) Robert Bösen einen ersten Bundessieger. Zu zweiten Bundessiegern kürte die PLW-Jury Friseurin Arina Skorobogatov (Ausbildungsbetrieb: Martin Regert hair-design in Wadern) und Gerüstbauer Maximilian Stein (Ausbildungsbetrieb: Gerüstbau Steil GmbH in Merzig). Zweite Bundessiegerin im Wettbewerbsformat »Die Gute Form« wurde Goldschmiedin Hanne Zimmer (Ausbildungsbetrieb: Schmu-

ckatelier Peter Cullmann in Saarbrücken). Über Drittplatzierungen konnten sich Kosmetikerin Tamara Dascalescu (Ausbildungsbetrieb: Hautmedizin Saar Drs. Sebastian und Sophia Zimmer in Merzig), Stuckateur Lukas Dincher (Ausbildungsbetrieb Heinrich Schmidt GmbH und Co. KG in Homburg), Automobilkaufmann Maximilian Kopp (Ausbildungsbetrieb: Autohaus Weiland GmbH in St. Ingbert) und Feinwerkmechaniker Tobias Gustav Altpeter (Ausbildungsbetrieb: MHA ZENTGRAF GmbH & Co. KG in Merzig) freuen.

### GLÄNZEND AUSGEBILDET

Der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Wegner und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis hießen die Bundessieger und Landesbesten aus insgesamt 34 Gewerken zu einer feierlichen Ehrung in der Handwerkskammer willkommen.

Die IKK-Südwest würdigte die besonderen Leistungen der Bundessiegerinnen und Bundessieger mit besonderen Überraschungen, die der Regionalleiter Jörg Kiefer in Verbindung mit den Glückwünschen seines Hauses überbrachte. Für den ersten Bundessieger gab es einen Geldschein in Höhe von 500 Euro, die zweiten Bundessieger erhielten 250 Euro und die dritten Bundessieger konnten sich über 200 Euro für ihre besonderen Leistungen freuen.

Präsident Wegner gratulierte den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern in seiner Eröffnungsrede und dankte den Ausbildungsbetrieben der Besten für ihr Engagement bei der Vorbereitung von Nachwuchsfachkräften auf das Berufsleben. »Die saarländischen Ausbildungsbetriebe haben einen bemerkenswerten Beitrag dazu geleistet, dass unser saarländisches Handwerk dieses Mal gleich acht Spitzenplätze besetzen konnte. In diesen

HWK-Präsident Bernd Wegner lobt die glänzende Ausbildung im Saarhandwerk.

von Unsicherheit und Krisen geprägten Zeiten mit vollem Engagement und Herzblut auszubilden und jungen Leuten Chancen im Handwerk zu eröffnen, ist einfach große Klasse!«, betonte Wegner.

HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis schloss sich in seinem Schlusswort den Glückwünschen seiner Vorredner an und appellierte an die ausgezeichneten Gesellinnen und Gesellen, sich bei ihrer Karriereplanung im Handwerk an den eigenen Stärken und Neigungen zu orientieren. »Das Schöne und Wertvolle an unserem Handwerk ist, dass es nicht nur den einen Weg gibt, um erfolgreich zu sein. Nach der Gesellenprüfung durchzustarten kann bedeuten, zunächst im Betrieb Berufserfahrung zu sammeln, später die Meisterschule zu besuchen, um ausbilden oder später einen Betrieb übernehmen zu können, sich zum Betriebswirt des Handwerks weiterzubilden, Sachverständiger zu werden, zu unterrichten und noch vieles mehr«, so Reis. Als echtes Karrieresprungbrett für alle Gesellinnen und Gesellen, die als hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte die Zukunft des Saarhandwerks mitgestalten möchten, sei der Besuch der Meisterschule die erste Wahl, unterstrich der Hauptgeschäftsführer. Abschließend lud Reis die ausgezeichneten Gesellinnen und Gesellen in seinem Schlusswort ein, sich als Botschafterinnen und Botschafter für das saarländische Handwerk zu engagieren und analog zu den 2022 benannten Ausbildungsbotschafterinnen und Ausbildungsbotschaftern in Schulen, auf Ausbildungs- und Karrieremessen und besonderen Veranstaltungen wie dem Tag des Handwerks für die Vielfalt des Handwerks und die handwerkliche Ausbildung zu werben.

Auf den folgenden Seiten stellen wir die PLW-Bundesbesten aus dem Saarland in kurzen Portraits vor.



HWK-Präsident Bernd Wegner beglückwünschte die erfolgreichen Junghandwerker persönlich.



Zauberer Markus Lenzen sorgte während der Feier für Abwechslung beim Publikum.

## 1. BUNDESSIEGER ROBERT BÖSEN

### Zweiradmechatronikerhandwerk, Fachrichtung: Motorradtechnik

Die Leidenschaft für Motorräder hat sich früh gezeigt, »und von meinem Vater habe ich die Technikbegeisterung geerbt«, sagt Robert Bösen. 2022 wurde er 1. Bundessieger beim PLW der Zweiradmechatroniker. Um zu gewinnen, musste er ein Getriebe und einen Vergaser zusammensetzen und einstellen, Steuerdiagramme erstellen und Fehler in der Elektrik finden. Schon als Gymnasiast wusste Bösen, dass er lieber mit den Händen etwas schaffen wollte, anstatt zu studieren. »Also habe ich mich über gute Ausbildungsbetriebe informiert und bin bei einem Betrieb in Dillingen fündig geworden.« Dort durfte er sofort ran ans Motorrad und schrauben. Großes Plus für ihn: Der Ausbildungsbetrieb baut auch speziell nach Kundenwunsch angefertigte Motorräder. Eine Herausforderung für Kreativität und technisches Verständnis. Nach Abschluss seiner Ausbildung fand Bösen trotzdem nochmal den Weg in einen Seminarraum, aber das Maschinenbaustudium war doch zu theoretisch für seinen Geschmack. »Deshalb geht es jetzt auf die Meisterschule«, freut sich Bösen.



Foto: © Privat

1. Bundessieger Robert Bösen

## 2. BUNDESSIEGERIN »DIE GUTE FORM« HANNE ZIMMER

### Goldschmiedehandwerk, Ausbildungsbetrieb Peter Cullmann Schmuckatelier, Saarbrücken

Am Wettbewerb teilgenommen habe sie auf Anregung der Handwerkskammer, sagt Hanne Zimmer. Sie war die beste Auszubildende im Goldschmiedehandwerk des Saarlandes, gefördert von ihrem Ausbildungsbetrieb, dem SchmuckAtelier Peter Cullmann in Saarbrücken. »Ich durfte hier gleich zu Beginn an einem gesamten Schmuckstück arbeiten, das ist in größeren Betrieben nicht so üblich.« Ihr Gesellenstück, eine Silberdose mit einem besonderen Verschluss, hat ihr schließlich auch den zweiten Platz auf Bundesebene im Format »Die Gute Form« eingebracht. Zwar hatte sich Hanne Zimmer vor ihrer Berufsausbildung bereits für Studiengänge beworben, aber es war ihr Wunsch, kreativ zu arbeiten. Von der Arbeitsagentur bekam sie unter anderem Unterlagen über den Beruf der Goldschmiedin. Sie bewarb sich und wurde prompt als Auszubildende eingestellt. Über die Handwerkskammer hat sie als Stipendiatin außerdem nun die Möglichkeit, sich in ihrem Handwerk fortzubilden. »Es macht Spaß, kreativ handwerklich zu arbeiten und gleichzeitig im Kundenkontakt zu sein«, sagt Zimmer. »«Ich sehe also, wer letzten Endes das Schmuckstück trägt.«



Foto: © Sarah Materna

2. Bundessiegerin »Die gute Form« Hanne Zimmer



2. Bundessiegerin Arina Skorobogatov

## 2. BUNDESSIEGERIN ARINA SKOROBOGATOV

### Friseurhandwerk, Ausbildungsbetrieb Martin Regert, Wadern

80 Minuten für eine Damenfrisur, 60 für einen Herrenschnitt: Arina Skorobogatov stand ganz schön unter Strom beim PLW. »Aber damit muss man eben umgehen lernen«, sagt die Friseur-Gesellin, die beim Bundeswettbewerb 2022 den zweiten Platz in ihrem Handwerk geholt hat, und lacht dabei. »Du lernst jeden Tag, mit Menschen umzugehen, musst offen sein« - dies begeistert Skorobogatov besonders. Offenheit lernte sie bereits in ihrem ersten Ausbildungsberuf als Kauffrau für Büromanagement, in dem sie ihre Lehre zwar abgeschlossen hat, jedoch lieber kreativer arbeiten wollte. Nun hat sie ihr Hobby zum Beruf gemacht. Dabei unterstützt wurde sie von Martin Regert, Inhaber des Salons Martin Regert Hair Design in Wadern. Ihm sei sie dankbar für all das, was sie bisher lernen durfte. Jetzt steht allerdings erst einmal ein Umzug an - nach Forchheim in Oberfranken. Dort besucht sie ab sofort die Meisterschule. Und dann steht in Zukunft einer Salonleitung oder gar einem eigenen Geschäft kaum noch etwas im Wege.

Foto: © Martin Regert

## 2. BUNDESSIEGER MAXIMILIAN STEIN

### Gerüstbauerhandwerk, Ausbildungsbetrieb Gerüstbau Steil GmbH, Merzig

Während des PLW fertigte Maximilian Stein ein Einzelwerkstück aus Stahlrohrkupplungen, suchte Fehler in der Konstruktion eines schon gebauten Gerüsts und berechnete Fundamente. »Ich war schon ein bisschen aufgeregt«, erzählt er, letztlich aber versuchte er, sich keinen Kopf darum zu machen. Das zahlte sich aus, am Ende konnten die Kollegen in seinem Betrieb bei Gerüstbau Steil in Merzig ihm als 2. Bundessieger gratulieren. In den Beruf des Gerüstbauers ist Stein mehr oder weniger »reingerutscht«, sagt er. Nach dem Abitur war er sieben Monate lang auf Reisen, danach begann er zuerst ein Rechtswissenschafts-, dann ein Politikstudium und suchte einen Nebenjob. »Ein Freund hat mich überredet, im Gerüstbau zu arbeiten, um Geld fürs Studium zu verdienen. Und es hat mich direkt gepackt, es hat Spaß gemacht und war faszinierend, immer draußen zu sein, überall herumzuklettern und eine perfekte Aussicht zu haben. Also habe ich beschlossen, die Ausbildung zu machen.« Hinzu kommt die körperliche Arbeit, das Unterwegssein auf vielen wechselnden Baustellen, das Entwerfen von Gerüsten. Die luftige Höhe seines Arbeitsplatzes macht ihm nichts mehr aus. »Ich glaube, jeder Mensch hat mehr oder weniger Höhenangst. Ich habe auch Respekt. Aber man überwindet das.«



2. Bundessieger Maximilian Stein

Foto: © Jennifer Wajland

### 3. BUNDESSIEGERIN TAMARA DASCALESCU

#### **Kosmetikerhandwerk, Ausbildungsbetrieb Hautmedizin Saar Drs. Sebastian und Sophia Zimmer, Merzig**

Die Ausbildung zur medizinischen Kosmetikerin war Tamara Dascalescu Herzenswunsch – für eine Kosmetikerin nicht der übliche Weg, weshalb sie der dermatologischen Praxis von Sebastian und Sophia Zimmer in Merzig auch sehr dankbar ist. »Ich war selbst Akne-Kandidatin, weshalb ich mich schon früh mit dem Thema Haut beschäftigt habe«, erzählt Dascalescu. In der Praxis habe sie dann ihr Wissen vertiefen können und die zahlreichen wissenschaftlichen Hintergründe kennengelernt, die für eine Behandlung im kosmetisch-medizinischen Bereich wichtig sind. »Ich kann also Leuten wirklich bei einem Hautproblem helfen.« Beim PLW auf Bundesebene ging es um einen kleinen theoretischen Teil, eine Hautanalyse, dann folgte eine kosmetische Gesichtsmassage, Maniküre und ein Abschluss-Makeup. Nun, da sie als eine der Bundessiegerinnen im Kosmetikhandwerk ausgezeichnet wurde, will sie ihren Ausbilderschein bei der Handwerkskammer abschließen. Und irgendwann in Zukunft zeichnet sich bereits der Traum von der Selbstständigkeit ab



Foto: © Privat

3. Bundessiegerin Tamara Dascalescu

### 3. BUNDESSIEGER TOBIAS GUSTAV ALTPETER

#### **Feinwerkmechanikerhandwerk, Ausbildungsbetrieb MHA ZENTGRAF GmbH & Co. KG in Merzig**

Praktika überzeugten Tobias Altpeter vom Beruf des Feinwerkmechanikers. In seinem Ausbildungsbetrieb MHA Zentgraf fand er genau die Bedingungen vor, die ihn weiterbrachten. »Eine super ausgestattete Lehrwerkstatt, ein guter Ausbilder, der sich um die Azubis gekümmert hat«, zählt er auf. Voraussetzungen, die ihn zusammen mit guten Noten zum Bundesleistungswettbewerb brachten. Im Theorieteil füllte er dort die Lücken in einem unvollständigen CNC-Programm. »Als Vorlage diente eine Zeichnung, das Programm musste man auf die Zeichnung hin ergänzen.« Er führte ein Fachgespräch zu Hydraulik und benannte und erklärte darin verschiedene Steuerungs-Bauteile; im praktischen Teil fertigte Altpeter eine Exzenterpresse aus mehreren Bauteilen an. »Keine große Sache, ich hatte keine Probleme damit«, sagte Altpeter, das gehört schließlich zum Alltagsgeschäft. Diese Gelassenheit trug dazu bei, dass er beim Bundes-PLW im Feinwerkmechanikerhandwerk auf dem dritten Platz landete.



Foto: © Privat

3. Bundessieger Tobias Gustav Altpeter

### 3. BUNDESSIEGER MAXIMILIAN KOPP

#### Automobilkaufmann, Ausbildungsbetrieb Autohaus Weiland GmbH, St. Ingbert

Sich mit anderen zu messen liegt Maximilian Kopp nicht fern. Deshalb und weil es um den praktischen Berufsalltag ging, blieb er während des PLW recht gelassen. »Serviceannahme, Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme, das alles ist im Job mein tägliches Brot.« Die Jury prüfte seine Kenntnisse und den persönlichen Auftritt, die Erklärungen für den potenziellen Kunden bei der Direktannahme, was zu tun ist und auf was er gegebenenfalls achten muss. Wie wichtig gute Beziehungen im Berufsleben sind, weiß Maximilian Kopp aus eigener Erfahrung: Der Verein, in dem der Geselle schon vor seinem Eintritt in die Lehre sportlich aktiv war, hat Maximilian Kopps Ausbildung zum Automobilkaufmann im Autohaus Weiland den Weg bereitet. Dort hatte er bereits Kontakt zu seinem künftigen Chef geknüpft. »Im Autohaus berate ich Menschen, die sich ein neues Fahrzeug zulegen möchten. Es gibt nichts Besseres, als Kunden zu sehen, die sich damit wohlfühlen und deswegen über lange Zeit gerne wiederkommen.« Was nun kommt, sind weitere Zertifizierungen und Fortbildungen, sodass Kopp künftig auch Businesskunden betreuen wird.



3. Bundessieger Maximilian Kopp

Foto: © Agentur Stienen E+O

### 3. BUNDESSIEGER LUKAS DINCHER

#### Stuckateurhandwerk, Ausbildungsbetrieb Heinrich Schmidt GmbH & Co. KG, Homburg

Bei Lukas Dincher, 3. Bundessieger im Stuckateurhandwerk, war es der Vater, der ihn zum Erlernen eines Handwerks motiviert hat. »Er ist Niederlassungsleiter bei der Heinrich Schmid GmbH, meinem Ausbildungsbetrieb, und mein Zwillingbruder ist Maler«, berichtet der Geselle – Handwerkliches Geschick scheint bei den Dinchers also in der Familie zu liegen. Was beim PLW gefordert sein würde, wusste Dincher vorher nicht: Trockenbau- und Stuckarbeiten in der Praxis von der Unterkonstruktion über Plattenzuschnitt, Spachteln bis hin zur freien Gestaltung einer Fläche. »Per Streichtechnik mit einem Pinsel habe ich die Fläche einfarbig bearbeitet und in der Mitte das Logo meines Ausbildungsbetriebs angebracht«, sagt Dincher. Anfangs war er zwar nervös, aber die Nervosität legte sich beim Arbeiten. »Die Vielseitigkeit des Berufs macht mir Spaß: Innenausbau, Sanierung, Dämmung: Jeden Tag warten andere Aufgaben.« Dabei soll es aber nicht bleiben: Lukas Dincher hat im vergangenen Herbst mit einer Fortbildung als Akustik- und Trockenbaumeister angefangen »online, zwei Mal die Woche anderthalb Stunden, mit einigen Präsenztagen«, sagt Dincher. Um den Beruf abzurunden, könnte noch ein Bauingenieur-Studium folgen, aber hier hat sich der Geselle noch nicht entschieden.



3. Bundessieger Lukas Dincher

Foto: © Jennifer Weiland

# Schmuckes Handwerk

DIE GOLDSCHMIEDE-GESELLIN HANNE ZIMMER SPRICHT IM DHB-INTERVIEW ZUSAMMEN MIT IHREM AUSBILDER ÜBER DIE BESONDERHEITEN IHRES HANDWEKS UND DESSEN ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN.



Foto: © Sarah Materna

Hanne Zimmer (24) hat ihre Gesellenprüfung mit Bravour bestanden. Im Interview mit dem Handwerksblatt sprechen sie und ihr Ausbilder Peter Cullmann (r.) über ihren Beruf.

Das Interview führte: *Sarah Materna*

**D**ie 24-jährige Hanne Zimmer hat nicht nur ihre Gesellenprüfung im Goldschmiedehandwerk mit Bravour bestanden, sondern auch im Bundeswettbewerb »Die Gute Form« den 2. Platz geholt. Für das Interview haben wir sie und ihren Chef und Ausbilder Peter Cullmann im SchmuckAtelier Peter Cullmann im Herzen von Saarbrücken besucht. Im Gespräch berichten Ausbilder und Gesellin über ihre Vorstellung vollkommenen Designs und Zukunftsperspektiven für Nachwuchsfachkräfte in ihrem Handwerk.

»In unserem Handwerk muss man sich ständig weiterbilden und weiterentwickeln.«

**DHB: Herr Cullmann, was ist Ihnen besonders wichtig, wenn Sie junge Leute im Betrieb ausbilden?**

Cullmann: Ich wünsche mir, dass meine Azubis rasch verstehen, dass sie ihr Handwerkszeug sehr gut beherrschen müssen, um eigene Schmuckideen ganz nach ihren Vorstellungen umzusetzen zu können. An mich selbst habe ich den Anspruch, die jungen Leute ordentlich und fundiert auszubilden. Im ersten Lehrjahr werden zum Beispiel Grundtechniken wie Sägen, Feilen, Biegen und Löten geübt, bis sie aus dem Effeff beherrscht werden. Gerne erkläre ich meinen Azubis, dass Picasso nur deshalb bei seinen Kunstwerken so stark abstrahieren konnte, weil er ein meisterhafter

klassischer Maler war. Seine Handwerkskunst hat ihm später die nötige Freiheit beschert. In der Ausbildung ist es mir außerdem wichtig, den jungen Leuten zu vermitteln, dass man sich ständig weiterentwickeln muss, sei es im Beruf, im Umgang mit den neuen Medien oder im Privaten. Wer stehen bleibt, verliert den Anschluss. Wenn es mir gelingt, aus Lehrlingen gute Handwerker zu machen, habe ich selbst einen Nutzen daran, da ich anschließend einige als Gesellen übernehmen kann. Eine Auszubildende, die 1992 bei mir ihre Lehre begonnen hat, ist auch heute noch bei mir beschäftigt.

**DHB: Frau Zimmer, welche Eigenschaften schätzen Sie an Herrn Cullmann besonders?**

Zimmer: Dass er mir vertraut und sich die Zeit nimmt, gemeinsam mit mir nach einer Lösung zu suchen, wenn einmal etwas nicht ganz nach Plan läuft. Toll finde ich außerdem, dass er mir als Auszubildender immer wieder neue, außergewöhnliche Techniken und Stile aufgezeigt hat und mir den nötigen Raum gegeben hat, um selbst Neues auszuprobieren. Außerdem konnten wir immer darauf zählen, dass Herr Cullmann im Betrieb für gute Stimmung sorgt.

**DHB: Welche Eigenschaften schätzen Sie an Ihrer Gesellin besonders, Herr Cullmann?**

Cullmann: Ihre positive Ausstrahlung und Einstellung und ihre absolute Verlässlichkeit. Hanne ist entscheidungsfreudig und lernbegierig und weiß, worauf es in unserem Beruf ankommt. Sie kann mich in vielen Bereichen über einen kurzen Zeitraum vertreten. Deshalb freue ich mich auch, dass sie uns als Gesellin im Betrieb erhalten bleibt. Hanne ist einfach ein toller Mensch.

**DHB: Frau Zimmer, mit welchem Werkstück konnten Sie die Jury beim Wettbewerb »Die Gute Form« überzeugen?**

Zimmer: Mein Gesellenstück ist ein kleines Döschen aus 925-er Silber, in dem Schmuck oder kleine Dinge aufbewahrt werden können. Das Döschen hat einen besonderen Verschluss und den Deckel ziert ein Muster, das ein wenig an ein Mandala erinnert. Eine große Herausforderung bei der Umsetzung waren die Lötungen. Mein Gesellenstück ist für mich ein sehr wertvoller Gegenstand, der mich als Erinnerungsstück noch lange begleiten wird.

**DHB: Was macht für Sie gutes Design im Goldschmiedehandwerk aus?**

Cullmann: Das ist eine schwierige Frage. Der Einfachheit halber würde ich sagen: Das ist Schmuck, an dem man sich einfach nicht stattsieht und an dem das Auge auch nach mehreren Jahrzehnten noch Freude hat.

Wie bei jedem guten Designobjekt verzeiht es auch das vollkommene Schmuckstück nicht, wenn man etwas an ihm hinzufügt oder weglässt. Für mich persönlich ist das Design der Bauhaus-Schule die Inspirationsquelle, die mich selbst vielleicht am stärksten geprägt hat.

Zimmer: Schlichte Formen und eine saubere Umsetzung sind für mich wichtige Zutaten für gutes Design.

**DHB: Welche Perspektiven für die berufliche Weiterentwicklung stehen Gesellen im Goldschmiedehandwerk offen, Herr Cullmann?**

Cullmann: Ein echter Türöffner für junge Talente in unserem Handwerk ist aus meiner Sicht immer noch der Meisterbrief, auch wenn inzwischen die Meisterqualifizierung keine zwingende Bedingung mehr ist, um sich als Goldschmied selbstständig zu machen. Ich finde das bedauerlich, zumal die Meisterschule auch das unternehmerische Handwerkszeug vermittelt. Es ist außerdem möglich, Schmuckdesign zu studieren. Eine Goldschmiedeausbildung ist dafür Voraussetzung. Goldschmiede sind auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrt, auch als Fachkräfte in der Industrie. Leider wird aktuell in unserem Handwerk zu wenig ausgebildet. Es ist auch möglich, sich weiter zu qualifizieren, zum Beispiel zum Fasser. Das ist noch einmal ein ganz eigenes Berufsfeld. Auch eine zusätzliche Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger kann durchaus interessant sein. Die Möglichkeiten sind zahlreich.

**DHB: Frau Zimmer, wie möchten Sie eines Tages im Handwerk durchstarten? Im Angestelltenverhältnis oder als selbstständige Unternehmerin?**

Zimmer: In jedem Fall möchte ich zunächst noch ein paar Jahre Berufserfahrung im Betrieb sammeln. Ich fühle mich in unserem Team sehr wohl und schätze die Sicherheit, die mein Beruf mir bietet. Definitiv möchte ich mich in Zukunft weiterbilden und dafür das Weiterbildungsstipendium nutzen, das ich wegen der guten Noten in meiner Gesellenprüfung erhalten habe.

»Der Meisterbrief ist immer noch ein echter Türöffner im Handwerk.«

Mit VNBdigital erfüllt der BDEW eine Forderung vom ZVEH nach einer zentralen Internetplattform, die die Stromverteilnetzbetreiber in Deutschland bündelt.

Foto: © BStock / peteschnermedia



# Stromnetze: ZVEH fordert tiefergehende Digitalisierung

DER BDEW HAT EINE DIGITALE NETZBETREIBERPLATTFORM GESCHAFFEN. DAS ELEKTROHANDWERK BEGRÜSST DAS, FORDERT ABER MIT NACHDRUCK WEITERE DIGITALISIERUNGSMASSNAHMEN.

Text: **Lars Otten**

**!** Die Inbetriebnahmeverfahren und Netzanschlussbegehren sind bei Netzbetreibern derzeit nicht einheitlich geregelt.

**D**er Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) hatte es schon lange gefordert: Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat jetzt die digitale Netzbetreiberplattform »VNBdigital« gestartet. Damit erleichtert er Prozesse wie die Installation von Wallboxen, Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpen und bündelt die mehr als 800 Stromverteilnetzbetreiber in Deutschland und erleichtert so den Austausch zwischen Kunden und Verteilnetzbetreibern.

Die Inbetriebnahmeverfahren und Netzanschlussbegehren sind bei Netzbetreibern derzeit nicht einheitlich geregelt. Über die Suchfunktion finden elektrohandwerkliche Betriebe und Endverbraucher ab sofort mit wenigen Klicks den für ihren Netzanschluss zuständigen Verteilnetzbetreiber. Das sei besonders für E-Unternehmen hilfreich, die in mehreren Netzanschlussgebieten tätig sind. Auch Netzausbaupläne sowie Regionalszenarien werden online veröffentlicht, was die Transparenz erhöht.

## »AUSBAU MUSS JETZT ZÜGIG ERFOLGEN«

Der ZVEH begrüßt den Start als einen Schritt in die richtige Richtung, fordert aber gleichzeitig mehr Anstrengungen,

um die Stromnetze zu digitalisieren, einheitliche Regelungen zu schaffen und Verfahren effizienter zu gestalten. Die bereits im Frühjahr 2022 vom Verband geforderte »unmittelbar, vollständig digital und einheitliche« Abwicklung der Prozesse über eine bundesweite Plattform werde mit dem Start von VNBdigital nur bedingt erfüllt. Über sie sei zwar der zuständige Netzbetreiber zu finden, eine automatisierte Anmeldung, die an den zuständigen Netzbetreiber weitergeleitet wird, sei aber noch nicht möglich.

Der ZVEH hatte bereits lange vor dem Start der Plattform kritisiert, dass ein Portal, das nur auf die Internetseite der Netzbetreiber verweist, »das unnötige Maß an Bürokratie bei der Beantragung des Netzanschlusses in keinsten Weise abbaut«. Es gehe jetzt darum, diese Plattform schnellstmöglich auszubauen, damit Prozesse, die aktuell noch viel Zeit benötigen, automatisiert abgewickelt werden können, erklärt Andreas Habermehl, ZVEH-Geschäftsführer Technik und Berufsbildung. »Eine Voraussetzung dafür ist, dass der derzeit noch bei den Netzbetreibern herrschende Wildwuchs an Verfahrensregeln beseitigt wird. Nur dann kann mithilfe der Digitalisierung die gewünschte Effizienzsteigerung erreicht werden.«



Alles fürs Handwerk unter einem Dach.

# HORNbach

Es gibt immer was zu tun.



Nutze die Vorteile für gewerbliche Kunden.  
Infos im Markt oder auf [hornbach-profi.de](http://hornbach-profi.de)

# Mehr Personal durch Leiharbeit, ARGE oder Kollegenhilfe

DER FACHKRÄFTEMANGEL IST EIN ZENTRALES THEMA IM HANDWERK. MANCH EIN BETRIEBSINHABER DENKT DESHALB ÜBER LEIHARBEIT NACH. WIR HABEN EINEN FACHANWALT NACH TIPPS UND ALTERNATIVEN GEFRAGT.



Interview: Anne Kieserling

**W**ie kommen wir an geeignetes Personal?« fragen sich derzeit viele Betriebe, nicht nur im Handwerk. Eine mögliche Antwort darauf ist die Leiharbeit, um etwa bei kurzfristigen Arbeitsspitzen vorübergehend Personal aufzustocken. Dieses Verfahren ist in Deutschland unter anderem im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) geregelt. Gerade in der Baubranche wird Leiharbeit häufig genutzt. Rechtsanwalt Kai Sturmfels LL.M., Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht sowie für Arbeitsrecht, erklärt, was Betriebe beachten sollten, die Leiharbeitnehmer einsetzen wollen. Und welche Alternativen es gibt.

## HB: Wer Personal sucht, kann bei einem Verleihbetrieb anfragen. Worauf sollte man dabei achten?

Sturmfels: Wichtig ist zuerst einmal, dass der Verleiher eine Erlaubnis der Bundesagentur für Arbeit zur Arbeitnehmerüberlassung besitzt. Dieses Papier sollte sich der Entleiher immer vorlegen lassen. Denn ohne eine Erlaubnis handelt es sich grundsätzlich um eine illegale Arbeitnehmerüberlassung. Dies zieht gravierende Folgen nach sich: Zum einen wird der »Entleiher« automatisch Arbeitgeber des Personals – mit allen Konsequenzen bei

Bei einer Kollegenhilfe braucht man keine Überlassungserlaubnis, wenn der Betrieb weniger als 50 Beschäftigte hat und Kurzarbeit oder Entlassungen vermeiden will.

Foto: © iStock.com / hghofe images

Lohn, Haftung und Sozialversicherungspflicht. Zudem drohen erhebliche Bußgelder und gegebenenfalls sogar strafrechtliche Ermittlungsverfahren.

**HB: Wer erfolgreich einen Leiharbeitsvertrag geschlossen hat, muss bestimmte Pflichten erfüllen. Welche sind das?**

Sturmfels: Grundsätzlich haben Leiharbeitnehmer Anspruch auf die gleichen Arbeitsbedingungen und das gleiche Arbeitsentgelt wie ein vergleichbarer Stammarbeitnehmer. Zunächst gibt es viel Organisatorisches zu beachten: Beispielsweise muss der Entleiher die Arbeitszeiten dokumentieren und mindestens zwei Jahre lang aufbewahren. Daneben muss er den Leiharbeitnehmer über Vieles informieren, etwa über freie Arbeitsplätze im Unternehmen und den Zugang zu Gemeinschaftseinrichtungen wie zum Beispiel Betriebskindergärten, Kantinen, Pausen- und Ruheräumen zu gewähren. Schließlich ist der Entleiher für den Arbeitsschutz verantwortlich.

**HB: Das Gesetz sieht eine Höchstdauer von 18 Monaten für Leiharbeit vor. Was passiert, wenn diese Zeit überschritten wird?**

Sturmfels: Sofern keine abweichende Regelung in einem Tarifvertrag der Einsatzbranche im Hinblick auf eine längere Überlassungsdauer oder eine Tariföffnungsklausel existiert – der Tarifvertrag für die Leiharbeit in der Metall- und Elektroindustrie etwa ermöglicht es tarifgebundenen Entleihern, die Ausleihe auf maximal 48 Monate zu verlängern –, geht das Gesetz von einer unzulässigen Arbeitnehmerüberlassung aus. Das Arbeitsverhältnis mit dem Leiharbeitnehmer geht mit allen Pflichten auf den Entleiher über, der damit Arbeitgeber wird. Neben der Haftung können zudem erhebliche Bußgelder verhängt werden.

**HB: Was sind die wichtigsten Merkmale für Leiharbeit im Unterschied zum Werkvertrag, bei dem ein Selbstständiger beauftragt wird?**

Sturmfels: Wesentliche Abgrenzungskriterien sind das Weisungsrecht und die Eingliederung des Mitarbeiters in den Betrieb. Bei einem Werkvertrag muss der Arbeitnehmer des Auftragnehmers im Wesentlichen ohne Weisungen des Betriebsleiters oder Bauleiters des Auftraggebers tätig werden. Schädlich ist auch die Eingliederung in den Betrieb des Auftraggebers, so zum Beispiel das Tragen der gleichen Arbeitskleidung oder die Arbeitszeiterfassung durch den Auftraggeber. Problematisch kann auch sein, wenn ausschließlich zeitbezogen – nach Stunden – und nicht leistungsbezogen – etwa nach Einheitspreisen – abgerechnet wird. Ausschlaggebend ist dabei, wie der Vertrag in

der Praxis gelebt wird. Wie die Parteien ihn nennen, ist irrelevant. So können sich in einigen Fällen Werkverträge als Scheinwerkverträge und somit eine illegale Arbeitnehmerüberlassung entpuppen. Ein absolutes Abgrenzungskriterium gibt es hier leider nicht. Einige zentrale Kontrollfragen sind aber: Ist ein konkreter, werkvertragsfähiger Leistungsgegenstand vereinbart? Wer übt das Weisungsrecht aus? Wer organisiert die Arbeitsabläufe?

**HB: Können Handwerker auch ohne die Regularien des AÜG mit fremdem Personal arbeiten?**

Sturmfels: Das Gesetz kennt einige Ausnahmen. Da bietet sich zum Beispiel die sogenannte Kollegenhilfe an, sie ist geregelt in § 1 Abs. 3 Nr. 2a AÜG. Diese erfordert keine Überlassungserlaubnis, wenn es sich um einen Betrieb mit weniger als 50 Beschäftigten handelt, der Kurzarbeit oder Entlassungen vermeiden will. Die Überlassung darf nicht länger als zwölf Monate dauern und muss vorher schriftlich bei der Bundesagentur angezeigt werden. Wenn Arbeitnehmer zu einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE), die zur Herstellung eines Werks gebildet wurde, abgeordnet werden, findet das AÜG ebenfalls keine Anwendung. Dies gilt auch für Bauarbeitsgemeinschaften. Für alle Mitglieder der ARGE müssen in fachlicher Hinsicht die Tarifverträge desselben Wirtschaftszweigs gelten. Überlassungen in einem Konzern sind ebenfalls – mit Ausnahme des Bauhauptgewerbes – privilegiert. Alternativ kann man unter Umständen auch Selbständige mittels eines Dienstverschaffungsvertrags beauftragen. Und dann gibt es noch die Personalgestellung als Nebenleistung bei einem gemischten Vertrag.

**HB: Wie sähe ein solcher gemischter Vertrag beispielsweise aus?**

Sturmfels: Wenn man etwa einen Kran mitsamt Bedienpersonal mietet. Dann stellt sich die Frage: Wo liegt der Schwerpunkt des Vertrags? Ist die Personalüberlassung bei wirtschaftlicher Betrachtung nur ein unerheblicher Teil des Gesamtgeschäfts, liegt keine Arbeitnehmerüberlassung vor und man kann loslegen.

**HB: Sie erwähnten eben die Selbständigen. Was können Unternehmer tun, um beim Thema Scheinselbstständigkeit nicht falsch zu liegen?**



»Nur ausnahmsweise ist Leiharbeit auch am Bau erlaubt.«

Kai Sturmfels LL.M.,  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht  
sowie Arbeitsrecht

Sturmfels: Hier gelten ähnliche Abgrenzungskriterien wie bei der Arbeitnehmerüberlassung. Ein Selbständiger kann Arbeitsort, Arbeitszeit und Art und Weise der Tätigkeit im Wesentlichen frei bestimmen. Wer sicher gehen möchte, leitet ein Statusfeststellungsverfahren bei der Rentenversicherung ein. Das geht neuerdings auch schon im Vorfeld des Vertrags.

#### **HB: Und wenn man dann doch einen Scheinselbstständigen eingesetzt hat?**

Sturmfels: Dann muss der Arbeitgeber neben Bußgeldern alle Sozialversicherungsbeiträge nachzahlen, schlimmstenfalls rückwirkend bis zu 30 Jahre. Hinzu kommen Zinsen von zwölf Prozent pro Jahr und eine Netto-Brutto-Hochrechnung der Sozialversicherungsbeträge, was im Ergebnis sehr teuer werden kann. Hierfür haftet ein Geschäftsführer einer GmbH auch gegebenenfalls mit seinem Privatvermögen. Außerdem macht man sich strafbar.

#### **HB: Wenn Zollbeamte auf einer Baustelle kontrollieren, können sie den Leuten oft nicht ansehen, in welchem Arbeitsverhältnis sie stehen. Wie geht der Zoll dann vor?**

Sturmfels: Beim Stichwort Baustelle muss man zuerst einmal voranstellen, dass der Verleih von gewerblichen Arbeiternehmern in Betriebe des Bauhauptgewerbes grundsätzlich verboten ist; so steht es in § 1b AÜG. Das Baunebengewerbe, etwa das Elektrikerhandwerk, ist davon jedoch nicht betroffen. Nur ausnahmsweise ist Leiharbeit auch am Bau erlaubt. Es funktioniert dort, wo Betriebe des Baugewerbes an andere Betriebe des Baugewerbes – also als Hilfe unter Kollegenbetrieben – Arbeitnehmer überlassen. Voraussetzung ist, dass Verleiher- und Entleiherbetrieb in den fachlichen Geltungsbereich desselben Rahmen- und Sozialkassentarifvertrags fallen oder von dessen Allgemeinverbindlichkeit erfasst werden. Die im Baubereich existierenden Tarifverträge der vier Tarifbereiche Bauhauptgewerbe, Dachdecker- und Gerüstbauhandwerk, Garten- und Landschaftsbau sind ausnahmslos für allgemeinverbindlich erklärt worden. Die Arbeitnehmerüberlassung ist aber nur innerhalb des jeweiligen Tarifbereichs zulässig, das heißt, ein Dachdeckerbetrieb kann nur Arbeitnehmer an einen anderen Dachdeckerbetrieb verleihen. Nicht gestattet ist umgekehrt ein sogenannter Über-Kreuz-Verleih, also eine Arbeitnehmerüberlassung zwischen Betrieben des Bauhauptgewerbes und des Garten- und Landschaftsbaus. Selbstverständlich benötigt der verleihende Baubetrieb eine Verleiherlaubnis. Schließlich muss der Verleiher vor der Arbeitnehmerüberlassung seit mindestens drei Jahren nachweislich tarifgebunden sein.

#### LEIHARBEITER IN DEUTSCHLAND

Am 30. Juni 2021 gab es in Deutschland rund 788.000 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Leiharbeitskräfte. Das sind 2,3 Prozent der rund 33.802.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. 2016 hatte dieser Anteil noch 3,0 Prozent betragen. Diese Zahlen nennt die Bundesregierung in ihrer Antwort auf eine aktuelle Anfrage der Linken im Bundestag. Weiter heißt es darin, dass von den Leiharbeitskräften rund 225.000 keinen Berufsabschluss, 407.000 einen anerkannten Berufsabschluss und 74.000 einen akademischen Abschluss gehabt hätten. Üblicherweise könne angenommen werden, dass Beschäftigte mit einem anerkannten Berufsabschluss, die eine Helfer-Tätigkeit ausüben, und Beschäftigte mit einem akademischen Abschluss, die eine Helfer- oder Fachkraft-Tätigkeit ausüben, unterhalb ihres Qualifikationsniveaus eingesetzt würden. Dies treffe auf rund 188.000 der 407.000 sozialversicherungspflichtigen Leiharbeitskräfte mit einem anerkannten Berufsabschluss und auf 36.000 der 74.000 sozialversicherungspflichtigen Leiharbeitskräfte mit einem akademischen Abschluss zu.



Rechtsanwalt Sturmfels hält regelmäßig Seminare, unter anderem zu diesem Thema auch bei der EIC Trier GmbH in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Trier.

#### WAS IST KOLLEGENHILFE?

Betriebe aus demselben Wirtschaftszweig können auch die sogenannte Kollegenhilfe (§1a AÜG) in Anspruch nehmen, die sogar zwischen Handwerks- und Industriebetrieben möglich ist. Bei unter 50 Beschäftigten ist nur eine schriftliche Meldung an die Bundesagentur für Arbeit nötig (Vordruck AÜG 2b). Arbeitnehmer können maximal 12 Monate entliehen werden. Der Verleiher muss darlegen, dass die Arbeitnehmerüberlassung der Vermeidung von Kurzarbeit oder Entlassungen dient.

Text: Anne Kieserling

**L**eiharbeiter dürfen nur dann niedrigere Löhne als die Stammbesellschaft erhalten, wenn diese Ungleichbehandlung im Tarifvertrag ausgeglichen wird. Mit diesem Grundsatzurteil hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) die Branche unter Zugzwang gesetzt. Nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) steht Leiharbeitnehmern grundsätzlich der gleiche Lohn wie vergleichbarem Stammpersonal zu (Equal Pay). Allerdings erlaubt es das deutsche Recht in § 8 Abs. 2 AÜG, dass in einem Tarifvertrag davon abweichende Regelungen getroffen werden – auch zu Ungunsten der Arbeitnehmer. Viele Tarifverträge für Leiharbeit sehen derzeit eine schlechtere Entlohnung vor. Dass dies gegen EU-Recht verstößt, hat der EuGH am 15. Dezember 2022 erklärt: Ein Tarifvertrag, der für Leiharbeitnehmer ein geringeres Arbeitsentgelt festlegt, muss ihnen sogenannte Ausgleichsvorteile geben, sonst ist er unwirksam.



# Schlechter bezahlte Leiharbeiter müssen Ausgleich bekommen

TARIFVERTRÄGE, DIE KEINE KOMPENSATION FÜR NACHTEILIGE ARBEITSBEDINGUNGEN EINPLANEN, SIND UNWIRKSAM. DAS STELLTE DER EUROPÄISCHE GERICHTSHOF KLAR.

**!**  
Eine Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts wird für Mitte des Jahres erwartet. Dann müssen die Verleiher über neue Tarifverträge verhandeln.

**Der Fall:** Eine befristet beschäftigte Leiharbeiterin aus Deutschland erhielt im Vergleich zu den Stammarbeitnehmern rund ein Drittel weniger Stundenlohn. Das war möglich, weil sie nach dem Tarifvertrag für die Leiharbeitsbranche bezahlt wurde. Die Frau klagte die Differenz von rund 1.300 Euro ein. Sie argumentierte, dass § 8 Abs. 2 AÜG und der Tarifvertrag nicht mit dem Grundsatz der Gleichbehandlung vereinbar seien, der in Art. 5 der europäischen Leiharbeitsrichtlinie 2008/104/EG verankert ist. Das Bundesarbeitsgericht (BAG) legte den Fall dem EuGH vor.

**Das Urteil:** Für geringeren Lohn müssen Leiharbeiter im Tarifvertrag einen angemessenen Ausgleich bekommen, urteilten die Europarichter. Eine Ungleichbehandlung bei wesentlichen Arbeitsbedingungen müsse kompensiert werden. Das betreffe unter anderem die Dauer der Arbeitszeit, Überstunden, Pausen, Ruhezeiten, Nachtarbeit, Urlaub und das Arbeitsentgelt. Anderenfalls wären Leiharbeitnehmer nach Ansicht des EuGH nicht gut genug

geschützt. Die Kriterien für eine mögliche Abweichung vom Equal-Pay-Grundsatz müssen laut Urteil nicht durch den Gesetzgeber, sondern durch die Tarifvertragsparteien bestimmt werden. Die Tarifverträge unterliegen einer gerichtlichen Kontrolle (Europäischer Gerichtshof, Urteil vom 15. Dezember 2022, Az. C-311/21).

Das BAG muss in dem besagten Fall nun ein Urteil fällen, das den Linien des EuGH entspricht. Erwartet wird es Mitte des Jahres. Damit wird die Zeit für die Tarifpartner knapp, ihre Tarifverträge an die EU-rechtlichen Vorgaben anzupassen. Auch die deutschen Gerichte könnten Tarifverträge kippen. »Ich kann in den geltenden Tarifen keine Kompensation entdecken«, sagte Arbeitsrechtsprofessor Dr. Wolfgang Däubler, der die klagende Leiharbeiterin mit einer Kampagne unterstützt, die auch in der ZDF-Sendung »Die Anstalt« aufgegriffen wurde. »Sobald die BAG-Entscheidung vorliegt, werden die Verleiher über neue Tarifverträge verhandeln müssen.«

# DFV kritisiert Maßnahmen in Land- und Ernährungswirtschaft

DAS FLEISCHERHANDWERK HAT SICH MIT EINEM OFFENEM BRIEF AN ERNÄHRUNGS- UND LANDWIRTSCHAFTSMINISTER CEM ÖZDEMİR GEWANDT. ES KRITISIERT DARIN DIE POLITISCHEN VORHABEN DER BUNDESREGIERUNG RUND UM DIE TIERHALTUNG IN DEUTSCHLAND.

Text: Lars Otten\_

**D**er Deutsche Fleischer-Verband (DFV) ist nicht zufrieden mit den Plänen der Bundesregierung im Bereich Land- und Ernährungswirtschaft. Mit einem offenen Brief an Ernährungs- und Landwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne) macht er seinem Ärger Luft und kritisiert die Vorhaben rund um die Tierhaltung in Deutschland. Der Verband äußert seine »große Sorge« hinsichtlich der aktuellen Debatten und der angestrebten politischen Maßnahmen: »Wir müssen tiefgreifende Veränderungen erwarten, allerdings nicht wie sicher angestrebt im positiven Sinn, sondern mit dramatischen Auswirkungen für Mensch und Tier«, heißt es in dem Brief.

Das Fleischerhandwerk mit seinen regional verwurzelten Betrieben setze sich mit Vehemenz für eine möglichst gute, nachhaltige und tiergerechte Haltung ein. Es sei das ausdrückliche Ziel, die Kunden mit »hochwertigen und gesunden Lebensmitteln« zu versorgen. Allerdings werde es immer schwieriger, dieses Ziel auch umzusetzen. »Richtige Ziele werden an vielen Stellen mit Maßnahmen verfolgt, die genau das Gegenteil dessen bewirken, was erreicht werden soll und muss.«

»Klasse statt Ramsch, dafür steht das Fleischerhandwerk.«

Deutscher Fleischer-Verband (DFV)

## »ANGRIFF AUF DEN FLEISCHVERZEHR«

Der DFV spricht von einem Angriff auf den Fleischverzehr von unterschiedlichen Seiten, der auch von der Politik befeuert werde. Ein »trauriges Beispiel« sei der Vorstoß des Ernährungs- und Landwirtschaftsministeriums, die Mehrwertsteuer für aus seiner Sicht gesunde Lebensmittel zu reduzieren. Als gesund würden aber ausschließlich pflanzliche Lebensmittel eingestuft. Daraus ergebe sich eine Diffamierung von Fleisch und Fleischerzeugnissen. »Es ist eine Tatsache und eindeutig wissenschaftlich belegt, dass Fleisch ein wichtiger Teil einer ausgewogenen Ernährung ist«, hält der DFV dagegen.

Es sei unverantwortlich, den Leuten einzureden, man könne sich problemlos ohne tierische Produkte ernähren. Eine vegane Ernährung sei möglich, aber dabei drohten ohne einen strikten Ernährungsplan und Nahrungsergänzungsmittel Mangelkrankungen. »Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung kann diesen Aufwand nicht leisten, weil das Wissen fehlt, weil das im Alltag nicht durchzuhalten ist oder weil man sich schlicht auf die kolportierte, aber falsche Nachricht verlässt, Bohnen seien ernährungsphysiologisch dem Fleisch völlig gleichzusetzen.«

## KLASSE STATT RAMSCH

Der Fleischerverband zweifelt außerdem daran, dass der Fleischkonsum deutlich über dem empfohlenen Wert der Deutschen Gesellschaft für Ernährung liegt. »Vielleicht lohnt es tatsächlich, sich einmal anzusehen, wie hoch der Fleischkonsum tatsächlich ist.« Die Form der Ermittlung des verbreiteten Werts sei zuletzt durchaus kritisch hinterfragt worden. Das Ziel des Fleischerhandwerks sei aber gar nicht, dass möglichst viel Fleisch gegessen wird, sondern dass es das »richtige Fleisch« ist: »Klasse statt Ramsch, dafür steht das Fleischerhandwerk.«

Foto: © iStock.com / FG Traide

Wegen der »ideologischen Angriffe« steige das Risiko, dass Qualitätsfleisch immer weniger zu Gunsten preislich günstigerem, aber weniger gutem Fleisch nachgefragt wird. »Es muss endlich eine differenzierte Betrachtung her«, fordert der DFV. Es sei fatal, die im Koalitionsvertrag vereinbarten Maßnahmen jetzt ohne Rücksicht auf die aktuell stark steigenden Preise umzusetzen. Das belaste in erster Linie Anbieter von Lebensmitteln, die durch Regionalität, gute Tierhaltung, nachhaltiges Wirtschaften und handwerkliche Verarbeitung teurer anbieten müssen.

#### UNFAIRER WETTBEWERBSVORTEIL

Discounter mit aggressiver Preispolitik bekämen so einen unfairen Wettbewerbsvorteil. Immer neue bürokratische Auflagen, wie die Haltungskennzeichnung oder Herkunftskennzeichnung, benachteiligten kleinere

Handwerksbetriebe. Denn viele Regelungen zielten auf industrielle Erzeuger ab. Handwerkliche Hersteller mit Bedienenverkauf bräuchten aber andere Regeln. »Wir fordern, dass Rahmenbedingungen endlich so gemacht werden, dass Kleine eine realistische Überlebenschance haben. Was wir derzeit sehen, ist ein politisch und ideologisch getriebenes Forcieren des Strukturwandels hin zu Industrialisierung und Zentralisierung.«

Die aktuellen politischen Rahmenbedingungen benachteiligten handwerkliche Hersteller von Fleischerzeugnissen, erklärt der DFV.





# Zentrale Probleme angehen

ANLÄSSLICH DER VERÖFFENTLICHUNG DES JAHRESWIRTSCHAFTSBERICHTS FORDERT DAS HANDWERK GUTE BEDINGUNGEN FÜR SEINE BETRIEBE. IN DER KRISENPHASE DÜRFTE DIE LÄNGERFRISTIGEN AUFGABEN NICHT VERGESSEN WERDEN.



Text: Lars Otten

**A**nlässlich der Veröffentlichung des Jahreswirtschaftsberichts fordert das Handwerk die passenden Rahmenbedingungen für seine Betriebe. In der noch nicht bewältigten Krisenphase dürften die längerfristigen Aufgaben nicht vergessen werden.

Das Bundeskabinett hat den Jahreswirtschaftsbericht 2023 beschlossen und macht darin eine Vorhersage zum Wirtschaftswachstum in diesem Jahr. Demnach sind die wirtschaftlichen Aussichten besser als noch in der Herbstprojektion im vergangenen Jahr erwartet. Die Bundesregierung rechnet mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 Prozent. In der Herbstprojektion sagte sie noch einen Rückgang um 0,4 Prozent voraus. 2024 soll das BIP um weitere 1,8 Prozent zulegen.

Die Inflation werde weiterhin hoch ausfallen, aber die Trendwende sei eingeleitet, und die Preissteigerung werde von 7,9 Prozent im vergangenen Jahr auf 6,0 Prozent in diesem Jahr sinken. Die Stimmung der Betriebe habe sich spürbar verbessert. »Unternehmen investieren in moderne Anlagen und Maschinen - technisch gesprochen: Die Ausrüstungsinvestitionen steigen laut der Projektion im Jahr 2023 um 3,3 Prozent nach 2,5 Prozent im Vorjahr«, teilt das Bundeswirtschaftsministerium mit.

**»KRISE IST NICHT VORBEI, ABER BEHERRSCHBAR«**

»Es ist diesem Land gelungen, eine schlimme Wirtschaftskrise abzuwehren«, sagt Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). Die Krise sei noch nicht vorbei, aber beherrschbar. »Wir gehen jetzt davon aus, dass die Rezession kürzer und milder wird.« Damit die Konjunktur nachhaltig wieder anziehen kann, sei es mit Blick auf die 800.000 unbesetzten Stellen in der Wirtschaft nun auch wichtig, die Qualifizierung in allen Bereichen auf höchstem Niveau fortzusetzen.

Das Handwerk betont, dass mit der Krisenbewältigung die langfristigen Herausforderungen nicht vergessen werden dürften. Dazu gehöre auch die Fachkräftesicherung. »Diese aktuelle Krisenphase zu bewältigen, bindet nach wie vor sehr viele Ressourcen. Das darf aber mit Blick auf die längerfristigen Aufgaben nicht das gesamte Handeln bestimmen«, erklärt Jörg Dittrich. »Die Konjunkturerwartungen lassen zumindest ab dem Frühjahr wieder eine Normalisierung erwarten. Dann können und müssen sich

die Betriebe den zentralen strukturellen Herausforderungen widmen«, so der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.

**»POLITIK MUSS SICH DEUTLICH MEHR INS ZEUG LEGEN«**

Neben der Fachkräftegewinnung gehörten die Digitalisierung der Wirtschaft und die Transformation zur Klimaneutralität zu den drängendsten Problemen. »Doch nicht allein die Betriebe sind gefordert. Politik muss die Betriebe bei Bürokratie, Steuern und Sozialabgaben entlasten und für Bedingungen sorgen, die eine wirtschaftlich erfolgreiche Betriebsführung zulassen – nur so lassen sich Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Betrieben sichern.«

Es gelte, gleichzeitig mit der Krisenbewältigung an der Zukunftsperspektive in Deutschland zu arbeiten. Dittrich: »Die Regierung muss gleichzeitig im Zukunfts- wie im Krisenmodus sein. Wir können es uns schlicht nicht leisten, Aufgaben beim Klimaschutz und der Dekarbonisierung sowie den vielen weiteren Transformationsvorhaben weiter auf die lange Bank zu schieben.« Das könne nur gemeinsam mit dem Handwerk und ausreichend qualifizierten Fachkräften gelingen. »Dafür muss sich die Politik noch deutlich mehr bei der Fachkräftesicherung und beim Abbau von Bürokratie ins Zeug legen.«

»Die Regierung muss gleichzeitig im Zukunfts- wie im Krisenmodus sein.«

Jörg Dittrich,  
Präsident des ZDH



Foto: © Handwerkskammer Dresden/André Wisig

Die Bundesregierung hat ihre Erwartungen für die Konjunkturerwartung nach oben korrigiert.

ZDH-Ehrenpräsident Hans Peter Wollseifer erhält das Handwerkszeichen in Gold von ZDH-Präsident Jörg Dittrich.



## Wollseifer feierlich verabschiedet

DER EHEMALIGE ZDH-PRÄSIDENT HANS PETER WOLLSEIFER WURDE NACH NEUNJÄHRIGER AMTSZEIT VERABSCHIEDET. DABEI WÜRDIGTE BUNDESPRÄSIDENT FRANK-WALTER STEINMEIER SEIN HERAUSRAGENDES ENGAGEMENT.



Foto: © ZDH / Boris Trenkel



Links: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Hans Peter Wollseifer in seiner Laudatio.

Rechts: Holger Schwannecke, Elke Bündenbender, Hans Peter Wollseifer, Frank-Walter Steinmeier und Jörg Dittrich

**H**ans Peter Wollseifer, der neun Jahre an der Spitze des deutschen Handwerks stand, wurde mit einem Festakt in Berlin feierlich verabschiedet. Dabei würdigte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Verdienste des ehemaligen Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Laudatio.

»Alle seine Erfolge in der Handwerkspolitik – ob Stärkung des Meisters oder das Berufsabitur – waren Ausdruck eines Leitbilds, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt.«

*Jörg Dittrich, Präsident des ZDH*

»Wir ehren mit Hans Peter Wollseifer heute einen Handwerksmeister, Familienunternehmer und Verbandspolitiker, der für all das steht, was wir in dieser Zeit des Umbaus so dringend benötigen: Traditionsbewusstsein und Wandlungsfähigkeit, Unternehmergeist und Verantwortungsbereitschaft, Bodenständigkeit und Weltoffenheit, Mut und Zuversicht«, sagte Steinmeier.

### EINSATZ FÜR DIE BERUFLICHE BILDUNG

Es sei ein Verdienst von Wollseifer, dass die berufliche Bildung immer mehr zum gleichwertigen Bildungsweg neben dem Studium geworden ist. »Mit Leidenschaft hat er sich dafür eingesetzt, dass die Türen der deutschen Handwerksbetriebe offen für alle sind, die lernen, arbeiten und sich einbringen wollen.«

Er habe sich aber nicht nur um die Berufsbildung verdient gemacht, sondern auch um das deutsche Handwerk insgesamt und die Sozialpartnerschaft und liberale Demokratie. Auch der neue ZDH-Präsident, Jörg Dittrich, lobte das Engagement Wollseifers: »Alle seine Erfolge in der Handwerkspolitik – ob Stärkung des Meisters oder das Berufsabitur – waren Ausdruck eines Leitbilds, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt.«

### HANDWERKSZEICHEN IN GOLD

Dieses Erfolgsrezept habe Wollseifer zu einer viel geachteten und respektierten Person im Handwerk und in der Politik gemacht. Für seinen Einsatz für das Handwerk und seine Organisation zeichnete Dittrich seinen Vorgänger mit der höchsten Ehrung im Handwerk aus: dem Handwerkszeichen in Gold.

### WOLLSEIFERS AMTSZEIT

Hans Peter Wollseifer stand dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) von 2014 bis 2022 als Präsident vor. Seine neunjährige Amtszeit war geprägt von der Bewältigung zahlreicher Krisen: von der Flüchtlingskrise 2015 über die Corona-Pandemie bis zu den Folgen des Ukraine-Krieges. Wollseifer ist es unter diesen schwierigen Umständen gelungen, sich Gehör für die Belange des Handwerks zu verschaffen und so dazu beizutragen, das Handwerk nachhaltig zu stärken und für die Zukunft aufzustellen. So ist es während seiner Präsidentschaft nicht nur gelungen, den Meistertitel gegen Vorstöße aus der Europäischen Union zu verteidigen. Vielmehr konnten zwölf Handwerksberufe wieder in die Meisterpflicht zurückgebracht werden. In dem für Wollseifer besonders wichtigen Bildungsbereich wurde das vom ZDH konzipierte Berufsabitur in neun Bundesländern eingeführt. Und es konnten neue zusätzliche Berufsabschlussbezeichnungen – der »Bachelor Professional« und »Master Professional« – durchgesetzt werden: ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung.

# eAU: Arbeitgeber sind am Zug

SEIT JANUAR KÖNNEN BETRIEBE DIE AU-BESCHEINIGUNGEN BEI DEN KRANKKASSEN ABRUFEN. DOCH NICHT IN ALLEN FÄLLEN IST DER »GELBE SCHEIN« SCHON GESCHICHTE. WAS DAS FÜR ARBEITGEBER BEDEUTET.

Text: *Kirsten Freund*

**S**eit Beginn des Jahres erhalten Arbeitgeber die Daten zur Arbeitsunfähigkeit (AU) ihrer Beschäftigten nicht mehr als »gelben Schein«, sondern auf elektronischem Weg von den Krankenkassen. Der 1. Januar war Stichtag für die Einführung der eAU bei Arbeitgebern, nachdem zuerst die Krankenkassen und dann die Ärzte auf den elektronischen Datenaustausch umgestellt haben. Die Betriebe können die Informationen zur Krankmeldung jetzt bei den jeweiligen Krankenkassen abrufen. Es gibt aber auch Ausnahmen, die Arbeitgeber beachten müssen. Zum Beispiel gibt es die eAU noch nicht bei Privatversicherten oder bei einem ärztlichen Attest, weil das Kind krank ist.

Die Umstellung auf das eAU-Verfahren bedeutet außerdem nicht, dass damit auch die Krankmeldung elektronisch erfolgt. Für Angestellte besteht weiterhin die Pflicht, dem Arbeitgeber (formlos) den Beginn und das voraussichtliche Ende der Arbeitsunfähigkeit unverzüglich mitzuteilen. »Einzelheiten hängen naturgemäß davon ab, ob der Arbeitnehmer zum Zeitpunkt der Unterrichtung des Arbeitgebers bereits einen Arzt aufgesucht hat oder nicht. Eine bestimmte Form der Information, also telefonisch oder per SMS, ist gesetzlich nicht vorgegeben«, erklärt ETL-Rechtsanwalt Dr. Uwe Schlegel. Nur ein klassischer Brief scheidet aus, weil der Betrieb dann ja nicht »unverzüglich« informiert wurde. Nachdem sich der Mitarbeiter im Betrieb krank gemeldet hat, entscheidet der Arbeitgeber, ob er die Daten von der Krankenversicherung elektronisch anfordert. Wann und ob eine Abfrage der AU-Daten erfolgt, bestimmt also das Unternehmen.

Auch eine rückwirkende Abfrage von AU-Daten auf dem elektronischen Weg ist möglich. Bezieht der oder die

Beschäftigte bereits Sozialleistungen wie Kranken-, Verletzten- oder Übergangsgeld, dann ist ein Abruf von Daten nicht erforderlich. Das Prozedere der eAU gilt bei gewerblichen Arbeitgebern auch für Minijobber.

## DAS ABRUFVERFAHREN LÄUFT GUT AN

»Grundsätzlich sehen wir die Entwicklung der eAU weiterhin positiv. Probleme bei der technischen Verarbeitung der eAU-Belege gibt es nicht. Die Nutzungszahlen steigen kontinuierlich«, berichtet Juliane Mentz, Pressesprecherin der IKK classic auf Anfrage gegenüber dem Handwerksblatt. Im Juli 2022 betrug der Anteil der als eAU übermittelten Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen bei der IKK classic 32,98 Prozent. Im Dezember 2022 betrug der Anteil an eAU bereits 73,94 Prozent. »Im Januar 2023 wurden insgesamt 498.584 eAU übermittelt - das sind 78,54 Prozent aller Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen«, so Mentz. Das Abrufverfahren durch Arbeitgeber laufe ebenfalls gut an. Im Januar 2023 (Stichtag 25. Januar) stellten bei der IKK classic 60.268 verschiedene Arbeitgeber 181.713 Anfragen für 119.402 Versicherte.

## NEUER AUFWAND FÜR ARBEITGEBER

Tatsächlich sind aber noch nicht alle Arztpraxen auf das neue Verfahren eingestellt, obwohl sie bereits seit dem 1. Juli 2022 dazu verpflichtet sind. Sie geben teilweise weiterhin Papierbescheinigungen aus. Und auch nicht alle Arbeitgeber haben zum Jahreswechsel pünktlich umgestellt. Die IKK classic ist aber optimistisch. »Wir gehen davon aus, dass im weiteren Jahresverlauf alle Arztpraxen die eAU realisieren können und auch die Arbeitgeber auf das neue Verfahren eingerichtet sind.«

Für Arbeitgeber bedeutet das neue Verfahren in der Übergangsphase einen neuen Aufwand. »Grundsätzlich befürworten wir die dringend notwendige Digitalisierung von Verwaltungsleistungen«, betont Peter Eul, Präsident

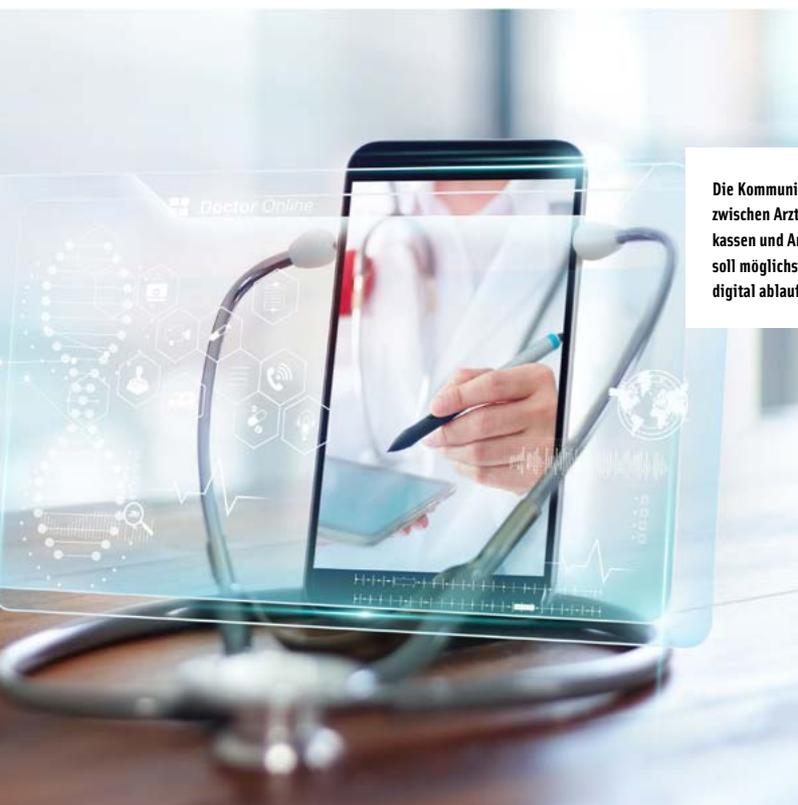


der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. In der Praxis stelle das neue System jedoch besonders kleine und mittelständische Betriebe im Handwerk vor bürokratische Herausforderungen, so Eul. Ein Abruf der eAU bei der Krankenkasse durch den Betrieb oder einen Bevollmächtigten (etwa eine Steuerberatungskanzlei) darf zum Beispiel nur durch eine gesicherte und verschlüsselte Datenübertragung erfolgen. Arbeitgeber oder deren Steuerberater brauchen dafür ein systemgeprüftes Entgeltabrechnungsprogramm, eine elektronische Ausfüllhilfe oder ein passendes Zeiterfassungssystem. Die Daten werden dann über den Kommunikationsserver der Krankenversi-

Die Krankenkassen empfehlen, die AU-Daten frühestens ab dem fünften Kalendertag abzurufen, wenn der Betrieb drei Karenztage gewährt. Die AU-Daten bei einer Folgebesecheinigung sollte man frühestens einen Kalendertag nach dem bisherigen Ende der AU abrufen. Bei einer verfrühten Anfrage wird das Kennzeichen »4« zurückgemeldet: »eAU/Krankenhausmeldung liegt nicht vor«.

### PAPIERBESCHEINIGUNG WENN ES HAKT

Was vorerst erhalten bleibt, ist eine Papierbescheinigung des Arztes für den Arbeitnehmer als gesetzlich vorgesehenes Beweismittel. Für die Übergangszeit kann es für Arbeitgeber daher sinnvoll sein, mit den Beschäftigten die Vorlage der ihnen in Papierform ausgestellten AU zu vereinbaren, wenn es beim Abruf der Daten hakt. Die Arbeitnehmer können bei den Ärzten auch nach einer Bescheinigung für ihren Betrieb fragen. Peter Eul würde sich wünschen, dass Arbeitnehmende und Arbeitgebende vereinbaren könnten, übergangsweise weiterhin das gewohnte System zu nutzen. Oder dass es Ausnahmen für kleine Betriebe mit wenig Mitarbeitenden gibt. »Gerade in dieser Zeit müssen wir alles dafür tun, dass Betriebe so viel Zeit wie möglich für ihre eigentliche Arbeit nutzen können und von bürokratischen Pflichten befreit werden.«



Die Kommunikation zwischen Arzt, Krankenkassen und Arbeitgeber soll möglichst nur noch digital ablaufen.

Foto: © iStock.com / papale

derung zur Verfügung gestellt. Es gibt zudem eine Reihe von Fällen, in denen (noch) keine digitale Bescheinigung möglich ist, was Arbeitgeber beachten müssen:

- Bei einer Krankschreibung wegen Krankheit eines Kindes,
- bei privat versicherten Beschäftigten,
- bei AU-Bescheinigungen aus dem Ausland,
- bei Minijobs in Privathaushalten und
- in Privatpraxen.
- Kundinnen und Kunden der Arbeitsagenturen und Jobcenter müssen ebenfalls noch von ihrer Praxis eine Papierbescheinigung anfordern und diese einreichen.

### TIPPS

Tipps für Arbeitgeber von Stefan Jung, Leiter Team Arbeitgeberservice Düsseldorf bei der IKK classic:

#### Krankmeldung vereinheitlichen

Arbeitnehmende müssen wissen, bei wem, wann und auf welchem Wege sie sich krankmelden müssen. Dies ist in vielen Betrieben nicht vereinheitlicht: Der eine meldet sich bloß per WhatsApp beim Kollegen, der andere schreibt eine E-Mail an den Chef und ein Dritter ruft direkt in der Personalabteilung an. Es sollte jedoch einen festgelegten Ablauf für diesen Fall geben, wie etwa der Anruf bei direkten Vorgesetzten am ersten Krankheitstag bis spätestens 9 Uhr. Wer informiert wen wann worüber? Das wird idealerweise in einer Betriebsvereinbarung schriftlich festgelegt.

#### Weiterleitung der Informationen innerhalb des Betriebs optimieren

Wenn festgelegt wurde, bei wem sich kranke Mitarbeitende als arbeitsunfähig abzumelden haben, sollte man die sinnvolle Weiterleitung dieser Information innerhalb des Betriebs abbilden. Sind beispielsweise direkte Vorgesetzte zu informieren, so muss festgelegt werden, an wen diese die Information intern weiterleiten, etwa an die jeweiligen Kolleginnen und Kollegen in Lohnabrechnung und Zeiterfassung.

## NACHHALTIGKEIT

## SACHSEN FÜHRT EINEN REPARATURBONUS EIN



Foto: © stock / lightfieldstudios

»Im Doppelhaushalt sind rund 2,5 Millionen Euro veranschlagt.«

Andreas Brzezinski, Sprecher der Geschäftsführung des Sächsischen Handwerkstages

**Handwerksverbände in vielen Bundesländern fordern ihn, Thüringen hat ihn schon, und Sachsen soll ihn noch in diesem Jahr bekommen: einen Reparaturbonus für defekte Waschmaschinen, Geschirrspüler, Fahrräder oder Handys.**

Sachsen will noch in diesem Jahr einen landesweiten Reparaturbonus für defekte Haushalts- und Elektrogeräte einführen. Vorher gab es bereits erfolgreiche lokale Pilotprojekte, darunter in Leipzig. Dort bekamen Kunden 100 Euro, wenn sie für die Reparatur

einen Fachbetrieb beauftragt haben. »Wenn auch Details für den Praxisvollzug dieses Förderinstruments auf ministerieller Ebene offenbar noch einer letzten Abstimmung bedürfen, so steht immerhin fest: Im Doppelhaushalt 2023/2024 sind hierfür rund 2,5 Millionen Euro veranschlagt«, sagt Andreas Brzezinski, Sprecher der Geschäftsführung des Sächsischen Handwerkstages.

Für einen solchen Reparaturbonus hatte sich das sächsische Handwerk schon lange eingesetzt. Im benachbarten Thüringen können Verbraucher seit 2021 bei der Instandsetzung defekter Geräte die Hälfte der Reparaturkosten, maximal 100 Euro pro Haushalt und Jahr, erstattet bekommen. Rund 50 Reparaturen wurden 2022 täglich unterstützt. Momentan können zwar keine Anträge gestellt werden, eine Neuauflage ist aber fest geplant. Thüringen macht sich auch auf Bundesebene dafür stark, sowohl ein Recht auf Reparatur, als auch einen bundesweiten Reparaturbonus zu ermöglichen.

In Österreich wurde ebenfalls 2021 ein Reparaturbonus eingeführt, hier gibt es sogar bis zu 200 Euro für die Reparatur und für Kostenvoranschläge bis zu 30 Euro. **KF**

## BAUGEWERBE

## 1.000 EURO INFLATIONSPRÄMIE

Im neuen Tarifvertrag für das Bauhauptgewerbe sind bereits Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie Einmalzahlungen für 2021, 2022 und 2023 vorgesehen. Ende Januar haben sich die Tarifvertragsparteien zusätzlich auf eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von bis zu 1.000 Euro für die rund 890.000 Beschäftigten geeinigt. 500 Euro soll es in diesem Jahr und weitere 500 Euro in 2024 geben. Die Prämie ist steuer- und sozialabgabenfrei. Teilzeitbeschäftigte bekommen die Prämie anteilig, Auszubildende erhalten insgesamt 300 Euro, ebenfalls in Teilbeträgen für beide Jahre. Die Tarifvertragsparteien – der Zentralverband Deutsches Baugewerbe, der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und die Gewerkschaft IG BAU – wollen mit dieser Sonderzahlung signalisieren, dass das Baugewerbe eine stabile berufliche Zukunft bietet. **KF**



Foto: © iStock.com / Marc Osborne

## SANIERUNG

## NEUE BESCHEINIGUNG FÜR FACHHANDWERKER

Der Bund fördert energetische Sanierungsmaßnahmen an selbst genutzten Wohngebäuden mit einer Steuerermäßigung von bis zu 40.000 Euro. Der Eigentümer muss dem Finanzamt anhand einer Bescheinigung nach amtlichem Muster nachweisen, dass er alle Voraussetzungen für die Steuerermäßigung erfüllt. Zum Jahreswechsel wurden die Förderbedingungen angepasst. Deshalb hat das Bundesfinanzministerium die Musterbescheinigungen für Fachhandwerker und Energieberater aktualisiert. **KF**



Viele Handwerksbetriebe wissen gar nicht, dass sie Künstler-sozialabgaben zahlen müssen. Doch auch Unwissenheit schützt nicht vor Strafe.

Foto: © Stock.com / Niothino

# Die Krux mit der Künstlersozialabgabe

DIE KÜNSTLERSOZIALABGABE IST AUF 5,0 PROZENT GESTIEGEN. UNTERNEHMEN SOLLTEN DIE ABGABE NICHT AUF DIE LEICHTE SCHULTER NEHMEN.

Text: **Kirsten Freund**

**D**ie Künstlersozialabgabe ist zum Jahreswechsel deutlich gestiegen: von 4,2 auf 5,0 Prozent. Bezahlen müssen die Abgabe Unternehmen, die künstlerische Leistungen abnehmen und bezahlen. Abgabepflichtige Betriebe müssen sich selbst bei der Künstlersozialkasse (KSK) melden. Bei einem Verstoß gegen die Meldebeziehungsweise Abgabepflicht drohen empfindliche Bußgelder. Das Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen hat allerdings gerade im Fall einer Schokoladenmanufaktur im Eilverfahren entschieden, dass Künstlersozialabgaben nicht auf Grundlage einer »undifferenzierten Schätzung« erhoben werden dürfen.

Vorangegangen war eine Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung (DRV), wonach die Schokoladenmanufaktur als sogenannter Eigenwerber rund 4.200 Euro Künstlersozialabgaben nachzahlen sollte. Grundlage der Berechnung war eine pauschale Schätzung der Werbeumsätze. Die Unternehmer hielten die Schätzung für realitätsfern. Außerdem wäre die Summe existenzbedrohend für die Manufaktur. Die kleine GmbH leidet nach eigenen Angaben noch unter den Folgen der Pandemie.

## 4.200 EURO NACHZAHLUNG GEFORDERT

Das Landessozialgericht hat die aufschiebende Wirkung der Klage angeordnet, da »durchgreifende Bedenken gegen die Rechtmäßigkeit der Forderung« bestünden. Die Prüfer der Deutschen Rentenversicherung hätten außerdem nicht dargelegt, dass die Schokoladenmanufaktur zum Kreis der Eigenwerber gehörten. Dies seien Unternehmen, die nicht nur gelegentlich Werbeaufträge an selbstständige Künstler oder Publizisten erteilen. Das sei

im konkreten Fall nicht ersichtlich, so die Richter. Darüber hinaus müsse eine Schätzung eine realistische Grundlage haben, in sich schlüssig und nachvollziehbar sein, so die Richter. Die DRV habe »völlig sachwidrig, unabhängig von der Unternehmensausrichtung und -größe einen pauschalen Jahreswert von 19.000 Euro Werbeumsätzen für sämtliche Eigenwerber zugrunde gelegt«. Die Schokoladenmanufaktur selbst gab aber nur 50 bis 225 Euro an. Daher brauche es »sorgfältig ermittelte Tatsachen für die Betragsberechnung und keinen undifferenzierten Tabellenwert«, sagten die Richter am Landessozialgericht.

Die Deutsche Rentenversicherung trage im Rahmen der Betriebsprüfung »uneingeschränkt die Verantwortung für die Rechtmäßigkeit ihrer Bescheide«, betonten die Richter. Die DRV räumte im Fall der Schokoladenmanufaktur selbst ein, bei der Schätzung nicht differenziert zu haben. »Ihr Hinweis auf dafür maßgebliche »Gründe der Vereinfachung« bringe zum Ausdruck, dass sich die DRV sehenden Auges über rechtsstaatliche Vorgaben hinweggesetzt habe.«



Ob ein Unternehmen abgabepflichtig ist, kann es bei der Künstlersozialkasse klären lassen.

## WER GILT ALS KÜNSTLER?

Die Künstlersozialabgabe müssen alle Betriebe zahlen, die nicht nur gelegentlich Werke oder Leistungen von Künstlern und Publizisten verwerten. Dazu zählen Webdesigner, Übersetzer, Autoren, Designer und ähnliche Berufsgruppen. Die Abgrenzung ist nicht leicht: Werbe- und Pressefotografen gelten als Künstler, Portraitfotografen nicht, Stylisten und Visagisten sind Künstler, Friseure nicht, ein Webdesigner ist Künstler, ein Programmierer nicht.

# Bundesregierung will den Smart-Meter-Ausbau beschleunigen

**INTELLIGENTE STROMZÄHLER SOLLEN SCHNELLER EINGEBAUT WERDEN KÖNNEN. SIE SEIEN EIN »ZENTRALER BAUSTEIN« FÜR DIE ENERGIEWENDE, SAGT BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTER HABECK.**



Die Installation und Einbindung von Smart Metern in ein intelligentes Stromnetz gehört zu den wichtigen Geschäftsfeldern der e-handwerklichen Fachbetriebe, betont der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH).



Alle Stromversorger müssen ab 2025 verpflichtend dynamische Tarife anbieten.

**D**as Bundeskabinett will den Rollout von intelligenten Stromzählern, sogenannten Smart Metern, voranbringen. Es hat am 11. Januar den Entwurf für ein Gesetz zum Neustart der Digitalisierung in der Energiewende (GNDEW) beschlossen. Damit sollen bürokratische Hürden abgebaut werden. Das Gesetz soll im Frühjahr 2023 in Kraft treten. Ziel ist es, den Ausbau der Smart Meter zu beschleunigen, Verfahren zu entbürokratisieren und die Rechtssicherheit zu stärken. Ein verbindlicher Roll-out-Fahrplan bis 2030 stehe, zumindest für Haushalte mit mehr als 6.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch, sagte Bundeswirtschaftsminister Habeck.

## **KEINE FREIGABE VOM BSI MEHR NÖTIG**

Künftig ist keine sogenannte BSI-Marktanalyse und -Markterklärung mehr nötig. Zuletzt war der ohnehin schon verzögerte Ausbau ins Stocken geraten, als das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Mai 2022 eine Allgemeinverfügung zum verpflichtenden Einbau des Smart Meters zurückgezogen hatte. Nun wird ein »agiler Rollout« eingeführt. Dadurch kann sofort mit den bereits zertifizierten Geräten bei Verbrauchern bis 100.000 kWh (optional < 6.000 kWh) und Erzeugern bis 25 kW (optional 1 bis 7 kW) gestartet werden. Das heißt, die zertifizierten Geräte können für die genannten Gruppen sofort eingebaut werden, selbst wenn noch nicht alle Funktionen freigeschaltet werden können. Privathaushalte und Kleinanlagenbetreiber zahlen für ein intelligentes Messsystem künftig nicht mehr als 20 Euro im Jahr. Alle Stromversorger müssen ab 2025 verpflichtend dynamische Tarife anbieten. Ende 2021 waren laut Zahlen der Bundesnetzagentur in ganz Deutschland nur 133.500 Smart Meter eingebaut – von insgesamt über 53 Millionen Stromzählern.

AKI

## FREIZEIT

# ARBEITNEHMER MÜSSEN NICHT ERREICHBAR SEIN

**Wenn der Chef nach Feierabend per SMS oder E-Mail über Dienstplanänderungen informiert, darf er nicht damit rechnen, dass der Arbeitnehmer die Nachricht liest, urteilte das Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein.**

**Der Fall:** Ein Notfallsanitäter erhielt kurzfristige Dienstplanänderungen von seinem Arbeitgeber. Er war aber in zwei Fällen telefonisch und per SMS und in einem Fall auch per E-Mail nicht zu erreichen. Der Mann meldete sich jeweils wie ursprünglich geplant zu seinen Diensten. Der Arbeitgeber wertete das Verhalten als unentschuldigtes Fehlen.

**Das Urteil:** In der Berufung entschied das Landesarbeitsgericht (LAG) zugunsten des Arbeitnehmers. Der Chef habe damit rechnen müssen, dass der Notfallsanitäter die SMS erst mit Beginn seines Dienstes zur Kenntnis nehmen würde, erklärten die Richter. Erst zu diesem Zeitpunkt sei der Sanitäter verpflichtet, seiner Arbeit nachzugehen und dazu gehöre auch, die dienstlichen Nachrichten des Arbeitgebers zu lesen. »In seiner Freizeit steht dem Kläger dieses Recht auf Unerreichbarkeit zu. Zwar übe ein Arbeitgeber mit einer Änderung des Dienstplans sein Direktionsrecht zulässig aus, die Änderung müsse dem Mitarbeiter aber auch zugehen. Daran fehle es, wenn er lediglich in seiner Freizeit über eine Änderung des Dienstplans informiert werde, so das LAG. Nehme der Mitarbeiter eine Änderung des Dienstplans nicht zur Kenntnis, gehe ihm diese formal daher erst bei Dienstbeginn zu. Da der Notfallsanitäter seine Arbeitsleistung ohne Erfolg angeboten hatte, sei der Arbeitgeber zur Lohnfortzahlung verpflichtet. Die Abmahnung müsse aus der Personalakte entfernt werden (Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein, Urteil vom 27. September 2022, Az.1 Sa 39 öD/22). **AKI**



Foto: © iStock.com / Milos Stelica

## BRANCHEN-TARIFLOHN

### AZUBIS MÜSSEN 80 PROZENT VERDIENEN

Die Ausbildungsvergütung darf das jeweilige Tarifniveau der Branche nicht um mehr als 20 Prozent unterschreiten, sagt das Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern. Grundsätzlich ist im Berufsbildungsgesetz (BBiG) geregelt, dass Auszubildende Anspruch auf eine angemessene Ausbildungsvergütung haben. Die Vergütung gilt regelmäßig nicht als angemessen, wenn sie die in einem einschlägigen Tarifvertrag enthaltenen Vergütungen um mehr als 20 Prozent unterschreitet. Das gilt auch für nicht tarifgebundene Betriebe, so das Gericht.

**Der Fall:** Ein angehender Kfz-Mechatroniker bekam während seiner Ausbildung von 2018 bis 2021 im ersten Lehrjahr 450 Euro brutto monatlich. Stufenweise steigerte sich die Vergütung auf 600 Euro pro Monat im letzten Lehrjahr. Er verlangte später von seinem Arbeitgeber eine Nachzahlung von über 8.000 Euro.

**Das Urteil:** Das Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern verpflichtete den Arbeitgeber zur Nachzahlung von gut 8.400 Euro. Die sogenannte 80-Prozent-Regelung ist mittlerweile sogar in § 17 BBiG festgeschrieben. Seit 2020 gilt ferner eine gesetzliche Mindestvergütung. Azubis, die zum Beispiel 2023 ihre Lehre starten, haben Anspruch auf monatlich mindestens 620 Euro (Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern, Urteil vom 21. Juni 2022, Az. 2 Sa 251/21). **AKI**

## GESUNDHEITSHANDWERKE

### KARTELLAMT MAHNT HILFSMITTEL-VERBÄNDE AB

Mehrere Verbände aus dem Hilfsmittelbereich haben gemeinsam gegenüber Krankenkassen Preisauflagen bei Versorgungsverträgen durchgesetzt. Das Bundeskartellamt sieht darin einen Verstoß gegen das Kartellrecht. Die Verbände repräsentieren einen Großteil der Leistungserbringer, vor allem Sanitätshäuser und orthopädische Werkstätten, organisiert sind sie in einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE). Beteiligt sind der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik, EGROH, CURA-SAN, rehaVital, Reha-Service-Ring und Sanitätshaus Aktuell. »Nach dem derzeitigen Ermittlungsstand halten wir die Bildung einer Anbietergemeinschaft aus nahezu allen relevanten Hilfsmittel-Verbänden für unvereinbar mit dem Kartellverbot«, erklärt Andreas Mundt,

Präsident des Bundeskartellamtes. Die ARGE der Hilfsmittel-Verbände repräsentiert etwa 80 Prozent der relevanten Leistungserbringer-Standorte der reha-technischen Hilfsmittel bundesweit. Damit trete sie als Quasi-Monopolistin auf, erklärte das Bundeskartellamt. Zwar sei es erlaubt, sich zu bundesweiten Verbänden zusammenzuschließen, um gemeinsam Verhandlungen mit Krankenkassen zu führen. Die kartellrechtliche Grenze ist aus Sicht des Amtes aber überschritten, wenn alle maßgeblichen Verbände sich zusammenschließen oder in einem Ausmaß kooperieren, das den Wettbewerb fast vollständig zum Erliegen bringe. Die erhobenen Preisauflagen seien auch nicht leistungsbezogen kalkuliert gewesen, teilte das Kartellamt mit. **AKI**

# Kostenlose Tipps für ein modernes Ausbildungsmarketing

AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER, SOCIAL MEDIA ODER DIE EIGENE WEBSITE – NEUE AZUBIS LASSEN SICH ÜBER VERSCHIEDENE WEGE GEWINNEN. EIN DOSSIER VON »JOBSTARTER PLUS« ZEIGT, WIE EIN MODERNES AUSBILDUNGSMARKETING AUSSEHEN KANN.



Verschiedene Projekte des Programms »Jobstarter plus« vermitteln, wie vor allem kleinere und mittlere Unternehmen an neue Auszubildende kommen können. Dazu gehört auch das Projekt »add-on – Ausbildung digital designen und optimal nutzen«.

Text: **Bernd Lorenz**

**D**iese Bilanz kann sich sehen lassen: Über »Jobstarter plus« wurden seit dem Jahr 2014 über 200 Projekte gefördert und damit rund 24.000 kleine und mittlere Unternehmen unterstützt. Ziel des Programms ist es, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) dabei zu helfen, ihre Ausbildung an die veränderten Anforderungen anzupassen und sich für die Wirtschaft 4.0 fit zu machen. Zu den 26 Projekten, die in der fünften Förderrunde aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds finanziell unterstützt wurden, gehörte unter anderem »add-on – Ausbildung digital designen und optimal nutzen«.

»Uns ist aufgefallen, dass die Unternehmen und die Schulen kaum miteinander kooperieren und dass die meisten Schülerinnen und Schüler gar nicht wissen, welche Ausbildungsbetriebe es bei uns am Niederrhein gibt«, erklärt Samia El Baghdadi. Um die Berufsorientierung – auch in Zeiten einer Pandemie – voranzubringen, hat die Leiterin des Projekts »add-on – Ausbildung digital designen und optimal nutzen« beim Nurec-Institute Duisburg mit ihrem Team unter anderem zwei digitale Formate entwickelt.

»Während der Pandemie konnten wir keine analogen Veranstaltungen abhalten, also haben wir die Treffen in

den virtuellen Raum der »Azubi-Lounge 2.0« verlegt«, erklärt Samia El Baghdadi. Drei bis vier niederrheinische Unternehmen konnten sich bei einer Videokonferenz mit einigen Schülerinnen und Schülern verabreden und sich im lockeren Rahmen kennenlernen. »Diese Gespräche sollten nicht den Charakter eines Vorstellungsgesprächs haben, sondern eher dem Besuch einer Ausbildungsmesse gleichen«, verdeutlicht die Projektleiterin. Die Zahl der beteiligten kleinen und mittelständischen Unternehmen wurde bewusst gering gehalten, da sich die Jugendlichen sonst überfordert fühlten.

### DIGITALES UNTERNEHMENS PORTRÄT

Zur Vorbereitung für die Jugendlichen auf die Treffen in der »Azubi-Lounge 2.0« konnten die Betriebe ein eigenes digitales Unternehmensporträt erstellen. »In vielen KMU fehlt die Zeit, das Personal oder die Kreativität für eine professionell gestaltete PowerPoint-Präsentation. Deshalb haben wir uns für die App »Sway« von Microsoft Office entschieden.« Der Aufbau der Seite sei vorgegeben. Die farbliche Gestaltung könne individuell gewählt werden. Nachdem alle Inhalte wie Texte oder Fotos auf der Seite platziert worden sind, lasse sich ein Link generieren. »Wenn der Empfänger diesen Link öffnet, erscheint die Unternehmenspräsentation, die einer Website ähnelt.« Die in Sway erstellten Präsentationen der Unternehmen haben einen weiteren Vorteil: Sie können auch in das Lernmanagementsystem der Schulen überspielt und von Lehrkräften, Koordinatoren für berufliche Orientierung sowie Schülerinnen und Schüler für den Berufswahlprozess genutzt werden.

Samia El Baghdadi und ihr Team haben die digitalen Formate so konzipiert, dass sie von allen Akteuren der Berufsorientierung leicht umzusetzen sind. Bei der Planung einer Azubilounge empfiehlt sie den Unternehmen, mit Kammern oder Verbänden zu kooperieren, weil diese sehr gut vernetzt seien. »Wir wollten mit unseren Formaten die Schulen und Unternehmen aus der Region zusammenbringen. Nun sind wir gespannt, ob sie erfolgreich genutzt werden.«

Das Jobstarter-plus-Projekt »add-on – Ausbildung digital designen und optimal nutzen« endete am 31. Dezember 2022. Die Ergebnisse sind aber im Kursbereich auf der Internetseite frei zugänglich und kostenlos verfügbar. »Kammern, Verbände oder Betriebe können sich im Rahmen von vier Online-Selbstlernkursen weiterhin über die Azubi-Lounge 2.0 und das Storytelling mit MS Sway informieren und diese Formate einfach und wirkungsvoll in ihr Ausbildungsmarketing integrieren«, erklärt Samia El Baghdadi.  
**add-on.net**



Seit dem Jahr 2014 über 200 Projekte gefördert und damit rund 24.000 kleine und mittlere Unternehmen unterstützt.

### DOSSIER AUSBILDUNGSMARKETING

Die langjährigen Erfahrungen und erfolgreichen Maßnahmen aus der Projektarbeit des Programms »Jobstarter plus« wurden in dem 20-seitigen Dossier »Ausbildungsmarketing 4.0 – Wie Betriebe mit neuen Ideen Azubis finden« gebündelt. Die Veröffentlichung ist in acht Kapitel unterteilt. Sie enthalten jeweils anschauliche Beispiele aus der Praxis, darunter zum Projekt »add-on – Ausbildung digital designen und optimal nutzen«. Folgenden Fragen wird in den acht Kapitel nachgegangen:

1. Wie lassen sich Betriebe für das Thema Ausbildungsmarketing sensibilisieren?
2. Warum sollten Unternehmen am Berufsorientierungsprozess von Jugendlichen mitwirken?
3. Wie können Unternehmen ihren Web-Auftritt zum Ausbildungsmarketing nutzen?
4. Was sind die Vorteile von »Ausbildungsmarketing peer-to-peer«?
5. Welche Veranstaltungsformate zum Ausbildungsmarketing haben sich besonders bewährt?
6. Welche Vorteile bringt der Einsatz von Social Media im Ausbildungsmarketing?
7. Warum bindet modernes Ausbildungsmarketing auch Eltern mit ein?
8. Wie können Branchen- und Berufsverbände beim Ausbildungsmarketing unterstützen?

Das Dossier »Ausbildungsmarketing 4.0 – Wie Betriebe mit neuen Ideen Azubis finden« ist kostenlos als PDF im Internetauftritt von »Jobstarter« verfügbar.

**jobstarter.de**

# MACH, WAS DIR GEFÄLLT

KLISCHEEFREIE  
BERUFS- UND  
STUDIENWAHL  
JETZT!

#GIRLSDAY  
GIRLS-DAY.DE

27.  
04.  
2023

Aktionstage wie der bundesweite Girls' Day und Boys' Day sollen eine klischeefreie Berufs- und Studienwahl ermöglichen. Unternehmen, Hochschulen und Institutionen können nun ihre Angebote ins Radar für den kommenden Girls' Day und Boys' Day am 27. April 2023 eintragen.

## AKTIONSTAG

# ANGEBOTE FÜR DEN GIRLS'DAY UND BOYS'DAY INS RADAR EINTRAGEN

Mehr als zwei Jahre ist die Berufs- und Studienorientierung aufgrund von Corona aus dem Blickfeld geraten, stellt das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit fest. Gerade aber das praktische Erleben und das Orientieren in der Arbeitswelt in Unternehmen, Institutionen und Hochschulen sei für junge Menschen auf dem Weg der Berufs- und Lebensplanung essenziell, sind die Koordinatoren des bundesweiten Girls' Day und Boys' Day überzeugt.

Der Aktionstag für Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse bietet die Chance, Berufe und Studienfelder kennenzulernen, die sie sonst eher selten für sich in Betracht ziehen. Der kommende Girls' Day und Boys' Day finden am Donnerstag, den 27. April 2023 statt. Interessierte Unternehmen, Hochschulen und Institutionen können ihr Angebot im Radar auf [girls-day.de](https://girls-day.de) oder [boys-day.de](https://boys-day.de) eintragen.

Die aktuelle Wirkungsstudie zum Boys' Day 2022 zeigt dessen Potenzial. Nach dem Aktionstag konnten sich 27 Prozent der teilnehmenden Schüler vorstellen, in einem erzieherischen oder sozialen Beruf zu arbeiten. Davor seien es nur 17 Prozent gewesen.

Die Wirkungsstudie zum Girls' Day 2022 habe ähnliche Ergebnisse gezeigt: Nach dem Aktionstag konnten sich 21 Prozent der Schülerinnen vorstellen, einen Beruf in der Informationstechnologie oder Informatik zu ergreifen. Davor seien es nur zwölf Prozent gewesen.

»Nutzen Sie die Chance, und tragen Sie Ihr Angebot ein«, motiviert Romy Stühmeier, Leiterin der Bundeskoordinierungsstelle von Girls' Day und Boys' Day, die Unternehmen, Institutionen und Hochschulen.

[girls-day.de](https://girls-day.de)  
[boys-day.de](https://boys-day.de)

## TIPPS FÜR DEN GIRLS'DAY UND BOYS'DAY

In unserem Online-Artikel »Tipps fürs Handwerk, wie der Girls' Day und Boys' Day gelingt« auf [handwerksblatt.de](https://handwerksblatt.de) geben drei Betriebe Tipps, wie sie den Girls' Day gestaltet haben. Zudem haben wir eine FAQ-Liste zusammengestellt, was bei der Planung und Organisation der Aktionstage zu beachten ist.

[handwerksblatt.de](https://handwerksblatt.de)

## BEGABTENFÖRDERUNG

# WEITERBILDUNGSSTIPENDIUM WIRD AUFGESTOCKT

Um ein Weiterbildungsstipendium bewerben können sich engagierte Absolventinnen und Absolventen einer Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung, erklärt die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) in einer Pressemitteilung. Wer in das Weiterbildungsstipendium aufgenommen werde, könne die Förderung für die Kosten von Maßnahmen zur weiteren beruflichen Qualifizierung einsetzen. Förderfähig seien anspruchsvolle – in der Regel berufsbegleitende – Fort- und Weiterbildungen. Als Beispiele nennt die SBB einen Schweißlehrgang für Handwerker, die Vorbereitungskurse auf die Meister-, Techniker- oder Betriebswirt-Prüfungen, aber auch Seminare zum Erwerb

fachübergreifender und sozialer Kompetenzen (zum Beispiel Fremdsprachen, Softwarekurse oder Qualitätsmanagement) sowie berufsbegleitende Studiengänge, die auf der Ausbildung oder der Berufstätigkeit aufbauen. Bis zum 31. Dezember 2022 erhielten die Stipendiaten finanzielle Zuschüsse von insgesamt 8.100 Euro. Diese konnten sie – bei einem Eigenanteil von zehn Prozent – für beliebig viele förderfähige Fort- und Weiterbildungen nutzen. Zum 1. Januar 2023 wurde der maximale Förderbetrag für das Weiterbildungsstipendium um 600 Euro von 8.100 Euro auf 8.700 Euro erhöht. Die Mittel stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bereit.

Mit dem Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) können Talente der beruflichen Bildung verschiedene Fort- und Weiterbildungen finanzieren. Dazu gehören etwa die Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung, aber auch Schweißkurse.

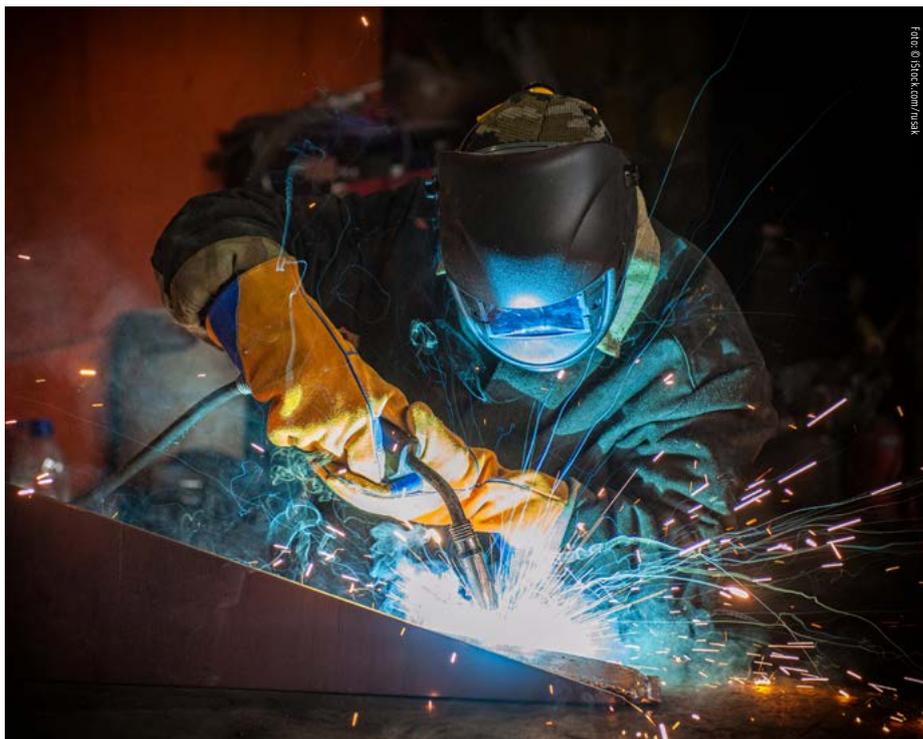


Foto: © iStock.com/resh



Zum 1. Januar 2023 wurde der maximale Förderbetrag für das Weiterbildungsstipendium auf 8.700 Euro erhöht.

## VORAUSSETZUNGEN

Das Weiterbildungsstipendium fördert die berufliche Qualifizierung im Anschluss an den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung. Die Aufnahme ins Stipendienprogramm ist in der Regel bis zum Alter von 24 Jahren möglich. Bewerber haben drei Möglichkeiten, sich für die Bewerbung zu qualifizieren: Sie haben ihre Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten oder

besser als »gut« (bei mehreren Prüfungsteilen Durchschnittsnote 1,9 oder besser) bestanden; sie sind bei einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb unter die ersten drei gekommen oder sie können ihre besondere Qualifikation durch einen begründeten Vorschlag des Arbeitgebers oder der Berufsschule nachweisen.  
[sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium/](http://sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium/)

# E-Books: Die eigene Bibliothek immer dabei



HANDWERK 4.0: FACHBÜCHER, ANLEITUNGEN UND NACHSCHLAGWERKE SIND FÜR VIELE HANDWERKER ALLTÄGLICHE BEGLEITER. IN FORM VON E-BOOKS WIRD DIE EIGENE BIBLIOTHEK BESONDERS MOBIL. DOCH WIE KÖNNEN BETRIEBE E-BOOKS BEI DER ARBEIT EFFIZIENT NUTZEN?

Foto: © Stock / Signeher

Text: Thomas Busch

**E**-Books werden in Deutschland immer beliebter: Bei einer repräsentativen Studie des Digitalverbands Bitkom im Oktober 2022 gaben 37 Prozent aller Befragten an, dass sie elektronische Bücher lesen. Auch Betriebe sollten sich mit der Frage »Analog oder digital?« beschäftigen – denn E-Books bieten im Alltag viele Vorteile. Statt kiloschweren Papierseiten benötigen Handwerker nur noch Smartphone, Tablet oder E-Book-Reader, um Informationen nachzuschlagen oder die neuesten Fachbücher zu lesen. So haben Handwerker ihre gesamte Bibliothek mit bis zu 20.000 Büchern in einem handlichen Gerät immer dabei – im Büro, auf der Baustelle, bei Kundenbesuchen und in der Mittagspause. Ein weiterer Vorteil: Neue Titel lassen sich per Internet jederzeit digital kaufen und stehen wenige Sekunden später zum Download bereit.

#### STICHWORTSUCHE UND MARKIERUNGEN

Auch die Suche nach Informationen gelingt in E-Books sehr viel schneller: Während man in herkömmlichen Büchern ziellos blättern und jede Seite »querlesen« muss, genügt bei E-Book-Readern oder -Apps ein Klick auf die Stichwortsuche. Außerdem ist es möglich, die digitalen Buchseiten mit eigenen Notizen oder Markierungen zu versehen.

Attraktiv sind auch die Preise der elektronischen Schmöcker: Im Vergleich zu herkömmlichen Büchern sind die E-Book-Ausgaben manchmal bis zu 50 Prozent günstiger. Dem gegenüber steht allerdings die einmalige Investition in ein Lesegerät für elektronische Bücher, das aktuell mindestens 100 Euro kostet – je nach Funktionsumfang aber auch deutlich mehr.

#### BIS ZU ZEHN WOCHEN LAUFZEIT

Aktuelle E-Book-Reader sind in etwa so groß wie ein Buch, flach wie ein Handy und wiegen oft nicht mehr als 200 Gramm. Ein großes Display zeigt die Inhalte an, während der Touchscreen für eine komfortable Bedienung sorgt. Praktisch: Einige E-Book-Reader können auch Audio-Dateien abspielen oder das Buch mit einer elektronischen Stimme vorlesen. Wer zu einem wasserdichten E-Book-Reader greift, muss sich auch unter freiem Himmel keine Sorgen um die Technik machen. Für besonders raue Umgebungen gibt es auch staub- und wasserdichte Hüllen.

Das größte Plus von E-Book-Readern: Nutzer profitieren von sehr langen Akku-Laufzeiten. Denn im Vergleich zu Smartphones oder Tablets nutzen Lesegeräte die sogenannte E-Ink-Technologie (»elektronische Tinte«). Trotz

regelmäßiger Nutzung halten sie so bis zu zehn Wochen ohne Steckdose durch. Dies gelingt, weil die Displays Licht reflektieren wie herkömmliches Papier – ohne selbst zu leuchten. Energie wird deshalb nur kurzzeitig benötigt,

»Statt kiloschweren Papierseiten benötigen Handwerker nur noch Smartphone, Tablet oder E-Book-Reader, um Informationen nachzuschlagen.«

wenn eine Seite umgeblättert wird. Gleichzeitig gilt die E-Ink-Technik als besonders augenschonend und ist auch bei Sonnenlicht gut sichtbar. Ein Nachteil der meisten E-Book-Reader: Farbige Inhalte, wie Bilder, sind aufgrund der monochromen Displays nicht möglich. Allerdings gibt es seit einigen Monaten erste E-Ink-Geräte mit Farbdarstellung, die diese Lücke schließen. Hier steht die Entwicklung aller-

dings noch ganz am Anfang: Mehr als 4.096 Farben sind aktuell nicht möglich, so dass die Darstellungsqualität weit hinter Smartphones und Tablets zurückbleibt.

#### KOSTENLOSE APPS ZUM LESEN

Wer kein zusätzliches Gerät zum Lesen von E-Books anschaffen oder mit sich herumtragen möchte, kann seine digitalen Bücher alternativ auch ganz einfach auf Smartphones oder Tablets lesen. Mit kostenlosen Apps lassen sich E-Books unter Android oder iOS komfortabel kaufen, lesen und verwalten. Ein großer Vorteil von Smartphones und Tablets: Diese können auch farbige Inhalte oder Bilder in hoher Qualität darstellen, was je nach Anwendungsfall ein großer Pluspunkt ist – zum Beispiel bei grafischen Schritt-für-Schritt-Anleitungen.

#### TIPP

Wer als E-Book-Einsteiger die Technik ausprobieren möchte, sollte zunächst sein vorhandenes Tablet mit kostenlosen E-Book-Apps nutzen. Eine Synchronisierung der eigenen Bibliothek mit einem später gekauften E-Book-Reader ist jederzeit möglich, sofern das Gerät die vorhandenen Formate unterstützt.



# AUSGEWÄHLTE E-BOOK-APPS IM ÜBERBLICK

App	Google Play Bücher	Amazon Kindle	Apple Books	Tolino	Kobo Books
Betriebssysteme	Android, iOS, Mac OS, Windows	Android, iOS, Mac OS, Windows	iOS, Mac OS	Android, iOS	Android, iOS, Mac OS, Windows
Preis	kostenlos	kostenlos	kostenlos	kostenlos	kostenlos
Internet	play.google.com/store/books	amazon.de/kindle-android	apple.de/apple-books	mytolino.de/tolino-app	kobo.com/apps

Tabelle: Stand 26.01.2023. Alle Angaben ohne Gewähr.



EPUB, AZW, MOBI

## WELCHE FORMATE SIND WICHTIG?

In den letzten Jahren hat sich eine Vielzahl von E-Book-Formaten etabliert, die teilweise nicht von allen Geräten dargestellt werden können. Deshalb sollte man vorab überlegen, wo die E-Books später gekauft oder geliehen werden – und in welchem Format. Sehr weit verbreitet ist das ePub-Format, das seit Mitte 2022 auch von Amazon-Lesegeräten unterstützt wird. Amazon hat aber auch ein eigenes Buchformat entwickelt (AZW/AZW3), das nur von selbst vertriebenen Kindle-Geräten oder per App angezeigt werden kann. Darüber hinaus gibt viele weitere Formate, wie mobi, PDF, doc, docx, txt oder pdb, die auf vielen Readern lesbar sind.

Die meisten E-Books beinhalten einen Kopierschutz in Form von »Digital Rights Management« (DRM). Dabei werden die Medien fest mit einem Nutzer verbunden und sind nur auf einer vorgegebenen Anzahl verschiedener Geräte lesbar – oft sind dies maximal sechs. Aufgrund der digitalen Beschränkungen ist ein Kopieren oder Ausdrucken von E-Books meist nicht möglich.

CHECKLISTE

## DER OPTIMALE E-BOOK-READER FÜR DEN EIGENEN BEDARF

### Inhalte

Welche Inhalte werden im Alltag hauptsächlich gelesen? Für Bücher ohne Bilder sind E-Book-Reader eine gute Wahl. Diese sind besonders energiesparend und können Texte sehr gut darstellen. Wer lieber Bücher mit farbigen Bildern, Fachzeitschriften oder Zeitungen lesen möchte, sollte eine E-Book-App mit Smartphone oder Tablet nutzen.

### Speicher

Die Größe des Speichers sollte zur später angestrebten Bibliotheksgröße passen. Allerdings werden es nur Sammler und Vielleser schaffen, den Speicherplatz komplett zu füllen: So können mit 8 GB durchschnittlich 5.000 E-Books gespeichert werden (abhängig von Textlängen und der Anzahl von Grafiken/Bildern), mit 32 GB lassen sich rund 20.000 elektronische Bücher archivieren.

### Display

Die Größe des Displays bestimmt die Ausmaße und das Gewicht des Gerätes. Für besondere Mobilität im Alltag ist ein kleineres Display oft die bessere Wahl.

### Hintergrundbeleuchtung

Wer E-Book-Reader mit E-Ink-Technologie auch im Dunkeln nutzen möchte, sollte auf eine integrierte Hintergrundbeleuchtung achten. Diese sollte sich an die jeweiligen Lichtverhältnisse anpassen lassen. Durch die Nutzung des zusätzlichen Lichts wird der Akku allerdings auch schneller entleert.

Premiere 2023

# KONFERENZ UND EXPO – DIGITAL UND LIVE IN MÜNCHEN

## ZUKUNFT HANDWERK

NETZWERK DER MEISTER & MACHER

Auch dabei, diese Top-Speaker!



ZUKUNFT HANDWERK ist der Treffpunkt für Meister:innen und Macher:innen.

Erleben Sie drei Tage Fachwissen kompakt in spannenden und inhaltsreichen Live-Vorträgen – Inspiration, Trends und Information für die direkte Umsetzung im eigenen Handwerksbetrieb. Treffen Sie auf hochkarätige Aussteller – von Start-ups bis zu den Big Playern.

... und Aussteller!

Conrad Electronic  
Kellerdigital  
Mubea  
thermondo  
Würth



Jetzt Ticket sichern und dabei sein!

[tickets.zukunftshandwerk.com](https://tickets.zukunftshandwerk.com)  
#zukunftshandwerk

08. – 10.03.2023  
ICM München



# Alte Pick-up-Player im neuen Gewand

DER MARKT FÜR PICK-UPS IST VON DEN MODELLEN HER KRÄFTIG GESCHRUMPT.  
MIT DEM VW AMAROK UND DEM FORD RANGER STARTEN BEKANNTE IM NEUEN GEWAND.

Text: Stefan Bühren

**M**üssen Literaten das Gesamtwerk eines Autors durcharbeiten, wählen sie meist Georg Büchner. Gerade mal sechs Werke, alle mit Weltruf, schuf er in den 24 Jahren seines kurzen Lebens. Ähnlich verhält es sich mit Pick-ups: Wollen Motorjournalisten schnell eine Marktübersicht einer Autogattung erstellen, sind es Pick-ups. Denn die Zahl der ohnehin wenigen Anbieter hat sich noch einmal deutlich reduziert. Wobei man auch ehrlich sein muss: Selbst die einst zweistellige Zahl an Anbietern ist wenig beeindruckend, weil es zum Teil Kooperationsmodelle waren. Der Nissan Navara war Basis für die X-Klasse von Mercedes-Benz, aber auch Pate des Renault Alaskan. Die Anbieter mit dem Stern und der Raute hatten ihr Modell schon eher vom Markt genommen, beim Navara sorgten die strengerer EU-Abgasnormen für das Aus.

Dafür sind neue Kooperationsmodelle angetreten, wobei es sich diesmal um Partner handelt, die vorher jeweils eigene Wege gegangen sind: Ford und VW. Sie bauen ihren Ranger bzw. Amarok auf einer gemeinsamen Plattform in Südafrika unter Leitung von Ford – ein weiterer Baustein im Rahmen

der Kooperation in Sachen Nutzfahrzeuge. Ab Mai stehen die Fahrzeuge bei den Händlern, und man darf gespannt auf den Wettbewerb sein. Denn Ford war mit seinem Ranger unangefochtener Marktführer.

Beide Modelle kommen als Vier- sowie als Sechszylinder, den Vierzylinder gibt es in unterschiedlichen Leistungsstufen (siehe tabellarische Marktübersicht) – und ausschließlich als Diesel. Wobei damit auch schon feststeht: In dieser Konfiguration werden sie auch nur ein paar Jahre ihr Dasein fristen, ehe die neue Abgasnorm EU7 den reinen Verbrennern wohl endgültig den Garaus macht, weil sich die vorgeschriebenen Werte nicht erreichen lassen.

Neben diesen beiden Big Playern ist der Pick-up-Markt kleineren Spezialisten vorbehalten. Zu den Promis zählt noch der L200 von Mitsubishi, der vor dem Auftritt des Ford Ranger stets mit Nissan um Platz eins in der Zulassungstatistik kämpfte. Auch vorne mit dabei war der Weltmarktführer von Toyota, der Hilux, der nicht zuletzt dank spektakulärer Videos der britischen Reihe Top Gear Kultstatus hat. Hinzu kommen noch der Musso des koreanischen Autobauers SsangYong, das Importmodell Dodge Ram und der D-Max von Isuzu sowie der Jeep Gladiator.

Dabei geht es um einen Markt, der hierzulande nicht wirklich groß ist: In Spitzenzeiten gab es bundesweit über 20.000 Zulassungen – und die Käufer waren eher Lifestyle orientiert. Viel Chrom, viel Schick statt praktischer Nutzwert. Das zeigte sich auch darin, dass die als reine Arbeitstiere vorgesehenen Modelle sang- und klanglos vom Markt verschwanden, weil sie kaum Käufer fanden. Im letzten Jahr hat sich der Markt in Deutschland bei rund 17.600 Neuzulassungen eingependelt, wobei in der Statistik der VW Amarok fehlte. Sein neuer Aufschlag könnte die Zahlen wieder nach oben treiben.

Unangefochten mit rund 8.000 Einheiten ist nach wie vor der Ford Ranger, gefolgt übrigens von RAM mit deutlichem Abstand. Der Import-Pick-up bringt es demnach auf 3.500 Neuzulassungen, ehe dahinter mit rund 2.200 Modellen der Toyota Hilux folgt.



Für jedes Gelände geeignet: der VW Amarok – hier beim Härtestest in Südafrika.

Foto: © Volkswagen

# EUROPAS PICK-UP NR. 1



Der neue Ford Ranger  
ab € 342,-\* netto  
(€ 406,98 brutto) mtl. leasen



Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. \* Ein Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Gilt für noch nicht zugelassene, für das Leasingangebot berechnete Ford Neufahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Leasingvertrages, nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Zum Beispiel der neue Ford Ranger XL Extrakabine, 2,0-l-EcoBlue Dieselmotor mit 125 kW (170 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, auf Basis einer unverbindlichen Preisempfehlung der Ford-Werke GmbH von € 35.290,- netto (€ 41.995,10 brutto), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Leasing mit km-Abrechnung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40.000 km, ohne Leasing-Sonderzahlung, 48 monatliche Leasingraten je € 342,- netto (€ 406,98 brutto). Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

# Pick-ups

**Bei knapp 18.000 Neuzulassungen lag der Pick-up-Markt im vergangenen Jahr. Der neue Amarok dürfte für Auftrieb sorgen. Die Modelle in der Übersicht.**

Auch 2022 gab es wieder die Überraschung: In Sachen Pick-ups ist der US-Bolide RAM die Nummer zwei. Und das mit immerhin 3.500 neu zugelassenen Modellen. Mit über 400 PS oder in der monströsen TRX-Version mit 700 PS ist der Import-Amerikaner wahrlich kein Öko-Auto. Aber mit seinem V8-Aggregat bringt er stoisch seine Leistung und macht ordentlich was her.

Nahezu zierlich sieht daneben der Ford Ranger aus, der mit mehr als doppelt so viel verkauften Modellen die unangefochtene Nummer eins ist. Noch gibt es die alte Version ab Lager, aber der neue Ranger steht schon in den Startlöchern – zusammen mit VW. Amarok und Ranger sind eine Gemeinschaftsentwicklung, die unter der Führung von Ford in Südafrika vom Band laufen und von dort auf dem Weg nach Deutschland sind. Die weiteren Modelle sind alte Bekannte. Die Übersicht hat auf Import-Exoten wie den Ford F150 verzichtet. Die Daten stammen von den Herstellern und haben den Stand Februar 2023.

MARKE	MODELL	KW/PS	HUBRAUM IN CCM	VMAX IN KM/H	VERBRAUCH IN L/100 KM	CO <sub>2</sub> -EMISSIONEN G/KM	MAX. NUTZLAST IN KG	ANHÄNGELAST IN KG (GEBREMST)	MASSE L/B/H IN MM	PREIS NETTO IN EURO
Ford	Ranger 2.0 EcoBlue Einzelkabine	125/170	1.996	165	6,9	179	1.100	2.500	5.350/1.910/1.751	33.790,00
	Ranger 2.0 EcoBlue Extrakabine	125/170	1.996	180	6,9	179	1.100	3.500	5.350/1.910/1.751	35.290,00
	Ranger 2.0 EcoBlue Extrakabine Autom.	156/213	1.996	180	7,6	199	1.100	3.500	5.350/1.910/1.751	38.576,00
	Ranger 2.0 EcoBlue Doppelkabine	125/170	1.996	180	6,9	179	1.000	3.500	5.350/1.910/1.751	36.290,00
	Ranger Raptor Doppelkabine Autom. B10	212/288	2.956	180	13,8	315	652	2.599	5.360/2.028/1.926	66.750,00
Isuzu	D-Max Single Cab 2WD	120/163	1.898	180	8,1	212	1.130	2.500	5.305/1.810/1.770	26.680,67
	D-Max Single Cab 4WD	120/163	1.898	180	8,2	216	1.135	3.500	5.305/1.810/1.770	29.201,68
	D-Max Space Cab 4WD	120/163	1.898	180	8,4	219	1.065	3.500	5.265/1.870/1.790	30.756,30
	D-Max Double Cab 4WD	120/163	1.898	180	8,4	220	1.040	3.500	5.265/1.870/1.790	31.638,66
Jeep	Gladiator 3.0l V6 Multijet	194/264	2.987	177	8,8	225	565	2.721	5.591/1.894/1.843	62.605,04
Mitsubishi	L200 Club Cab (Basis)	110/150	2.268	174	7,5	198	881	3.000	5.215/1.815/1.780	27.050,42
	L200 Doppelkabine (Basis)	110/150	2.268	174	7,5	198	941	3.100	5.225/1.815/1.780	28.563,03
	L200 Doppelkabine Automatik (Basis)	110/150	2.268	171	7,9	208	960	3.100	5.225/1.815/1.780	30.159,66
Ram	1500 SLT Crew Cab	295/401	5.654	170	16,2	367	816	3.500	5.916/2.084/1.971	47.500,00
	1500 TRX	523/702	6.198	170	17,3	489	–	3.500	5.814/2.084/1.973	100.000,00
Ssangyong	Musso 2.2 E-XDI Diesel 2WD	149/202	2.157	187	8,4	221	755	2.800	5.095/1.950/1.840	28.142,85
	Musso 2.2 E-XDI Diesel 4WD	149/202	2.157	187	8,4	221	655	2.800	5.095/1.950/1.840	32.764,71
	Musso Grand 2.2 E-XDI Diesel 4WD	149/202	2.157	187	8,8	231	1.010	2.600	5.405/1.950/1.840	31.336,13
Toyota	Hilux Duty Single Cab 2,4-l-D-4D 4WD	110/150	2.393	170	6,5	171	1.005 bis 1.060	2.800	5.325/1.800/1.795	29.218,07
	Hilux Duty Extra Cab 2,4-l-D-4D 4WD	110/150	2.393	170	6,5	171	1.005 bis 1.060	3.500	5.325/1.855/1.810	31.388,07
	Hilux Duty Double Cab 2,4-l-D-4D 4WD	110/150	2.393	170	6,5	171	1.005 bis 1.060	3.500	5.325/1.855/1.815	32.998,07
Volkswagen	Amarok 2.0 TDI	125/170	1.996	180	8,6	226	928	3.500	5.350/1.910/1.751	39.598,00
	Amarok 2.0 TDI	155/210	1.996	180	9,1	239	939	3.500	5.350/1.910/1.751	44.368,00
	Amarok 3.0. TDI	177/240	2.993	180	10,3	270	927	3.500	5.350/1.910/1.884	57.991,00



Noch kann bis zum 27. Februar 2023 online für die Kandidatinnen und Kandidaten abgestimmt werden!

## 8. MÄRZ HANDWERKSMESSE IHM WER WIRD MISS UND MISTER HANDWERK 2023?

Text: Verena S. Ulbrich

**Das Rennen um die Titel Miss und Mister Handwerk 2023 neigt sich dem Ende zu. Die zwölf Kandidatinnen und Kandidaten, die den aktuellen Power People Handwerkskalender zieren, stehen kurz vor dem Finale, das am 8. März um 16.00 Uhr in Halle B1 – der »Handwerk & Design« – im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München stattfindet. Auf der Bühne »Handwerk on Stage« wird, nachdem sich alle Anwärterinnen und Anwärter auf dem Laufsteg präsentiert haben, die Entscheidung fallen.**

Die Jury vor Ort setzt sich aus Hans Peter Wollseifer, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, Kai Swoboda, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der IKK classic, Catrin Hippler, Geschäftsbereichsleiterin Kundenservice und Versicherungen bei der IKK classic, Ulrich Leitermann, Vorstandsvorsitzender der Signal Iduna Gruppe, dem Mainburger Unternehmen Haix, Irmke Frömling, Chefredakteurin des Norddeutschen Handwerks, sowie Miss und Mister Handwerk 2022, Luisa Lüttig und Aaron Kukic, zusammen.

Inzwischen ist das Format »Miss und Mister Handwerk« – im Jahre 2011 wurde das erste Miss- und Mister-Paar gekürt – eine alljährliche Tradition des Handwerksblatts. Claudia Stemick, Projektleiterin des Wettbewerbs, freut

sich auf das bevorstehende Finale: »Wir fiebern der Wahl bereits entgegen. Jedes Jahr begegnen wir dank des Wettbewerbs neuen Charakteren, ihren vielfältigen Gewerken wie auch Fachrichtungen. Menschen, die das Handwerk stärken und vorantreiben wollen. Die Entscheidung bei der Wahl wird auch in diesem Jahr nicht leichtfallen.«

### DIE FINALISTEN

- Matthias Koch, Kfz-Mechatroniker in Trier,
- Femke Pinkle, Schornsteinfegerin in Sprockhövel,
- Tarek Legat, Dachdecker in Coburg,
- Monet Keiner, Konditorin in Hamburg,
- Sebastian Kunkel, Elektrotechniker in Rüsselsheim am Main,
- Henrike Stöcker, Tischlerin in Lüdenscheid,
- Peter Necke, Mechatroniker in Dresden,
- Sabrina Wollscheid, Dachdeckerin in Dortmund,
- Kai Kindler, Maler und Lackierer in Dortmund,
- Lena Puhle, Augenoptikerin in Bochum,
- Jan Winning, Anlagenmechaniker SHK in Gevelsberg,
- und Maren Kogge, Kirchenmalerin in Amerang.

Alle weiteren Infos zum Wettbewerb auf [missmisterhandwerk.de](http://missmisterhandwerk.de)



Michael Newerla (l.) und Michael Schön (2.v.r.) bei ihrem ersten Auftritt im Oktober in Berlin mit den DJs Stockiz, Sempex, Mikadoo und Macha (v.l.n.r.). Eine Besonderheit: bis auf Mikadoo kommen alle aus dem Handwerk.

# Im 4/4-Takt auf dem Weg in die Techno-Charts

ZWEI HANDWERKSMEISTER LERNEN SICH AUF EINER WERKSTOUR KENNEN. BEIDE SIND GROSSE FANS ELEKTRONISCHER MUSIK. DARAUS ENTSTEHT DAS TECHNO-DUO MIKE MOOIE. JETZT STEHT DER AUSBAU EINER PARTYREIHE IN DIVERSEN CLUBS AN.

**D**er Zufall war mal wieder unterwegs. Da ist Michael »Mike« Newerla, Meister für Sanitär, Heizung und Klima in Düsseldorf. Und da ist Michael Schön, SHK-Meister in Neuss. Beide verbinden zwei Leidenschaften: die Liebe zu ihrem Handwerksberuf und die Liebe zur elektronischen Musik. 2017 lernen sie sich bei einer Werkstour kennen. Sie verstehen sich auf Anhieb. Das verbindende Element: die Techno-Musik. Michael Schön ist mit elektronischer Musik aufgewachsen. »Es gibt keine vergleichbare Musikrichtung, die ähnlich eingängige Rhythmen hat und so viele verschiedene Stilarten und Variationen in sich trägt.« Erste Schritte als Resident DJ macht Schön Ende der 90er in einem Techno-Club in Köln. Ab da sammelte er jede Information, um die Musik im 4/4-Takt kennenzulernen.

Doch erst einmal gab die handwerkliche Ausbildung im Familienbetrieb den Ton an. Bis heute arbeitet Michael Schön als Geschäftsführer und Inhaber in dem Unternehmen »Schön Heizung & Baddesign«. Ähnlich verlief es auch bei Mike Newerla. Zunächst kreist der Gedanke an ein Kunststudium in seinem Kopf. Schließlich entscheidet er sich, wie er sagt, »für eine solide Basis« und absolvierte



Der Name setzt sich aus dem Kurznamen Mike und dem holländischen Wort »Mooie« für »schön« zusammen.

eine handwerkliche Ausbildung. Heute ist er im Düsseldorfer Unternehmen Gustav Müller als Geschäftsführer und Mitinhaber tätig. Sein Techno-Weg geht über Umwege. Nach einer musikalischen Phase im Rock & Heavy Metal, wird er erst später von der spirituellen Musikrichtung mit voller Wucht gepackt.

2019 begegnen sich beide erneut auf einer Schiffstour. Die »WCD Club Cruise« sorgte mit dem ganzen Spektrum elektronischer Musik für Stimmung. »Als wir neben den DJs standen, war sie wieder da, die alte Leidenschaft für Musik und im Speziellen für »Techno«, erinnern sie sich an die Anfänge von MIKE MOOIE. Michael Schön entschlüsselt die Wortschöpfung: »Der Name setzt sich aus dem Kurznamen Mike und dem holländischen Wort »Mooie« für »schön« zusammen.

Anfangs war die Idee, eigene Musik zu produzieren. Das Faible fürs Auflegen entwickelte sich parallel. Michael Newerla (51) und Michael Schön (49) richteten jeweils ein Musikstudio in Düsseldorf und in Neuss ein. Dabei entsteht der Kontakt zum Kölner DJ Chris di Perri und dem Produzenten Danny Danito. Seit gut drei Jahren lernen sie seitdem das Producing und DJ'ing. Worauf beim Auflegen

geachtet werden muss, erklären sie so: »Die Tracks müssen tonal gut zusammenpassen. Es muss nicht nur darauf geachtet werden, wo der Bass raus- und der andere Bass wieder reingeht. Vielmehr gilt es, die mittlerweile hochkomplex produzierten Techno-Tracks in den Übergängen mit vielen Effekten zu versehen. Durch unser Sounddesign hört der Raver kaum den Übergang in den nächsten Track. Da es sehr viele Effekte beim Mixen gibt, sind unsere vier Hände bei einem Live-Set im Dauereinsatz.«

Im Musikjargon Techno gibt es zig Unterstufungen. Newerla und Schön schwärmen für das Peak Time Driving, gepaart mit viel Old School Acid. Dieser Sound hat sich in den letzten Jahren in der Club-Szene etabliert. Diese Rave-Kultur begleitet Musikfans wieder auf der ganzen Welt durch die Nacht. Aber selbst auftreten, das wollten sie eigentlich nicht. Sie begannen in ihren Sets mit der Musik anderer Künstler. Erst langsam kamen erste eigene Produktionen hinzu. Vor allem in den Sozialen Medien und beim Online-Musikdienst »Soundc-

#### NEU AUF INSTAGRAM/TIKTOK

Power People (powerpeople.digital) begleitet MIKE MOOIE bei den Umbauarbeiten. Wer die zwei Handwerker jetzt schon erleben möchte, findet bei Instagram und TikTok unter »Die Handwerks Macher« die ersten Videos der DJ's.

loud« ist die Musik zu hören. »Wir starteten mit 30 Followern, sagt Michael Schön. Heute sind es mehr als 4.400 Follower aus der ganzen Welt, die der Musik von MIKE MOOIE folgen. Manchmal träumen sie in ihren Studios davon, mit einem eigenen Track in die Techno-Charts zu kommen. »Wir machen uns da aber keinen Stress. Wir haben nicht das Ziel, demnächst ein Chartbreaker zu sein. Aber irgendwann mal eine EP oder LP zu realisieren, das wäre schon toll«, sagen die DJs inzwischen. Erste fertige Stücke werden gerade an diverse Plattenlabel versendet. Es bleibt spannend.

Einen ersten großen Auftritt hatte das Duo im letzten Oktober in einer Berliner Tiefgarage. Im Januar ging es wieder in die Hauptstadt. Mit befreundeten Kollegen und anderen DJs bauten sie das Gebäude zu einem Club um.

Weitere »Secret Raves« werden 2023 folgen. Und noch einen Traum haben MIKE MOOIE. Mit ihrer Musik jungen Menschen das Handwerk näherbringen und zeigen, im Handwerk stehen die Türen offen für viele Wege.

## TOP HAIR

# ROCK YOUR HEAD



Foto: Messe Düsseldorf / Constanze Ullmann

Neun Shows. Zwölf Kongresse. 60 Workshops. Auf das Fachpublikum der »Top Hair« wartet am ersten Aprilwochenende viel frischer Input für den Kopf. Noch wird an dem Programm der Düsseldorfer Messe fleißig gefeilt. Doch einige Highlights für den 1. und 2. April stehen fest. Auf der Showbühne der Halle 15 werden unter anderem Allilon, Josh Lamonaca, Patrick Cameron oder Chris Appleton in aufwendig inszenierten Shows ihre kreativen bis atemberaubende Hairstylings präsentieren. Für fette Unterhaltung mit Special-Guests aus der Barber- und Hip-Hop-Szene möchte die »Barber's Experience« mit Barbering, Braiding & Haarpflege das Handwerk, die Barber-Kultur und ihre Stars feiern. Weiterhin im Programm ist die beliebte »TOP Salon – The Challenge«-Preisverleihung.

In diesem Jahr dürfen sich dabei wieder einige Salons auf die Auszeichnung »Bester Friseursalon Deutschland« freuen. Bewertet wird in fünf Kategorien. In dem Rahmen wird erstmals der Eco Future Award verliehen. Der Preis stellt die soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Umweltfreundlichkeit der Salons nicht nur in Deutschland, sondern zusätzlich in Österreich und der Schweiz vor. Neben den schillernden Live-Acts umfasst das Rahmenprogramm über 60 Workshops. Topreferenten greifen in ihren Beiträgen zahlreiche aktuelle Themen auf. Weitere Informationen im Internet:

[top-hair-international.de](http://top-hair-international.de)

! Highlights stehen für den 1. und 2. April fest.

## FINANZWISSEN

# WAS DIE HANDWERKERSTUNDE KOSTEN SOLLTE

*Die starke Teuerung der letzten Monate bedeutet auch für Handwerksbetriebe erhöhten Handlungsbedarf. Die Möglichkeiten, den Kostenanstieg bei Energie und bestimmten Materialien einzudämmen, sind begrenzt. Um profitabel zu bleiben, muss also auch die Einnahmeseite beweglich sein.*

Das bedeutet im Klartext eine Erhöhung des Stundensatzes, der den Kundinnen und Kunden in Rechnung gestellt wird. Die Höhe solch einer Anpassung sollte man jedoch nicht »aus dem Bauch heraus« festlegen. Für eine solide Preiskalkulation gibt es klare Parameter.

## WELCHE KOSTEN RUFT DER BETRIEB HERVOR?

Dass das Personal unbestritten der wertvollste Faktor in jedem Handwerksbetrieb ist, zeigt sich auch am sehr hohen Anteil, den Löhne in der Gesamtaufstellung der Firmenkosten ausmachen. Hier sind natürlich auch die Arbeitgeberanteile für die Sozialversicherung miteinzubeziehen. Einzelunternehmer sollten hier die für die Lebensführung nötigen Privatentnahmen und ihre persönlichen Aufwendungen für Krankenversicherung und Altersvorsorge auflisten.

Eine weitere große Position sind die sogenannten betrieblichen Gemeinkosten, zu denen Miete oder Pacht für Gewerberäume, Energie, Kfz-Kosten, Steuerberatung, Gewerbesteuer, IHK-Gebühren und betriebliche Versicherungen zählen. Ein wichtiger Faktor sind auch Kosten, die zum Aufrechterhalten des Kerngeschäfts nötig sind, dem Kunden aber nicht in Rechnung gestellt werden können, also die Anschaffung oder Reparatur von Werkzeugen und Geräten. Nicht erfasst werden dagegen Kosten, die auf der Kundenrechnung separat ausgewiesen sind wie Material oder für Kunden bestellte und für ihn eingebaute oder montierte Waren.

## WELCHE STUNDEN TRAGEN DIREKT ZUM UMSATZ BEI?

Jede geleistete Arbeitsstunde ist für den Unternehmenserfolg wichtig, aber nicht jede Stunde kann dem Kunden in Rechnung gestellt werden: Während ein Monteur den größten Teil seines Arbeitstages abrechnen kann, gilt das für Mitar-



Foto: © gettyimages/123RF.com

### Eine solide Preiskalkulation basiert auf mehreren Faktoren.

beitende in der Buchhaltung nicht. Beim Inhaber des Handwerksbetriebs mischt sich meistens die abrechenbare Tätigkeit für den Kunden mit Arbeitszeit, die für – nicht abrechenbare – Akquise, Einkauf oder Betriebsorganisation aufgewendet wird. Den Überblick darüber zu gewinnen, wer im Betrieb wie viele abrechenbare Stunden pro Monat oder Jahr leistet, ist keineswegs trivial. Für die Festlegung des Stundensatzes kommt es aber auf diesen Wert an – und nicht auf die gesamten Arbeitsstunden, die im Betrieb geleistet werden. Praxistipp: Erfassen Sie bei jeder Kundenrechnung nicht nur den ausstehenden Betrag, sondern routinemäßig auch die Anzahl der abgerechneten Stunden – das schafft eine wichtige Richtgröße, um die Produktivität Ihres Betriebes zu ermitteln.

### WIE WIRD DER STUNDENVERRECHNUNGSSATZ ERMITTELT?

Wie sich mit diesen Daten rechnen lässt, zeigt sich am besten an einem konkreten Beispiel: In einem Betrieb mit fünf Vollzeit- und zwei Teilzeitstellen, fallen jedes Jahr 10.000 Arbeitsstunden an. Davon konnten 6.000 Stunden in Rechnung gestellt werden. Aus diesen abgerechneten Stun-

den müssen jedoch die Kosten für sämtliche Arbeitsstunden gedeckt werden, dazu alle anderen, oben erwähnten Kosten. Für das Beispiel werden jährliche Betriebsgesamtkosten von 315.000 Euro angenommen. Teilt man diese Summe durch die Zahl der abrechenbaren Stunden, erhält man den sogenannten Stundenverrechnungssatz – hier also 52,50 Euro. Dieser ist für den Betrieb jedoch nicht ausreichend, denn es muss auch ein Gewinn erzielt werden. Ist man kein Einzelunternehmer, kommen noch Gesellschafter

oder Teilhaber hinzu, die einen Teil des Gewinns beanspruchen. Auch muss Spielraum entstehen für neue Investitionen und Rücklagen – und um unternehmerische Risiken stemmen zu können.

### EIN GEWINNZUSCHLAG IST UNVERZICHTBAR

Die letztgenannten Aspekte können auch als kalkulatorische Gemeinkosten bezeichnet werden. Werden sie als Gewinnzuschlag zum Stundenverrechnungssatz addiert, resultiert daraus der Nettopreis für die Handwerkerstunde. Bei einem Gewinnzuschlag von beispielsweise 5,50 Euro entsteht im oben beschriebenen Beispiel ein Stundenpreis von 58 Euro. Plus 19 Prozent Mehrwertsteuer ergibt dies für Kunden einen Gesamtstundenpreis von 69,02 Euro. Ein leichtes Abrunden nach oben oder unten ist bei der endgültigen Preisfestlegung natürlich möglich.

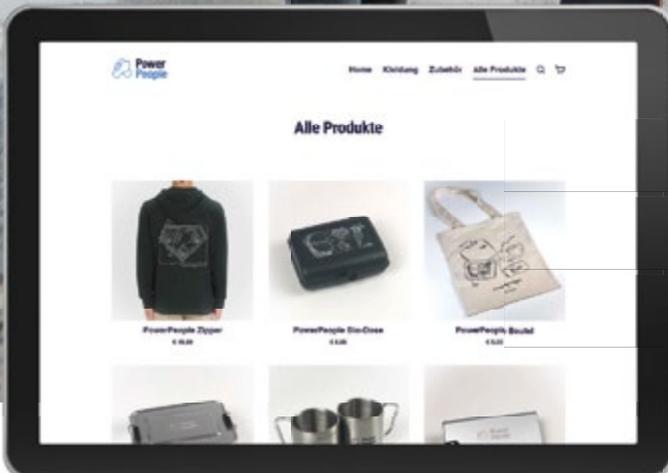
Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter: [www.Chefsein.de](http://www.Chefsein.de)



# POWER-SHOPPEN FÜR POWER PEOPLE



**JETZT  
ENTDECKEN**  
[powerpeople.digital](https://powerpeople.digital)



**COOLE T-SHIRTS, LÄSSIGE HOODIES,  
NÜTZLICHE DINGE FÜR DEN ARBEITSALLTAG  
UND VIELES MEHR...**

# Unterweisungspläne für Elektroniker

DAS HEINZ-PIEST-INSTITUT (HPI) UND DIE E-HANDWERKE HABEN NEUE UNTERWEISUNGSPLÄNE FÜR DIE ÜBERBETRIEBLICHE LEHRLINGSUNTERWEISUNG DER ELEKTRONIKER-AZUBIS ERARBEITET.

**Z**um 1. August 2021 ist die Neuordnung der Ausbildung in den handwerklichen Elektroberufen in Kraft getreten. Vor diesem Hintergrund hat das Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik (HPI) gemeinsam mit dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) bereits neue Unterweisungspläne für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in den Berufen »Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration« und »Informationselektroniker/in« fertiggestellt. Nun wurden auch die Arbeiten an den neuen Unterweisungsplänen für den Beruf »Elektroniker/in« abgeschlossen.

Diese spiegeln inhaltlich die Themenbreite der neuen Ausbildungsordnung wider, so das HPI in einer Pressemitteilung. Auch strukturell sei das Lehrgangsportfolio an den Rahmen der neuen Ausbildungsordnung angepasst worden, da für diesen Beruf nun eine Aufgliederung in zwei anstatt zuvor drei Fachrichtungen vorgesehen sei.

Für die Grundstufe (1. Ausbildungsjahr) gebe es weiterhin drei einwöchige Lehrgänge, wie auch für die Fachstufe (ab 2. Ausbildungsjahr) ohne Fachrichtungsbezug. Bei den Fachstufenlehrgängen mit Fachrichtungsbezug umfassen die Lehrgänge für die Fachrichtung »Energie- und Gebäudetechnik« weiterhin fünf Wochen (die nun in fünf Lehrgänge strukturiert wurden), für die Fachrichtung »Automatisierungs- und Systemtechnik« fand eine Reduzierung auf vier Wochen statt, die ebenfalls in jeweils einwöchige Lehrgänge strukturiert wurden.

Die Unterweisungspläne der Fachstufe seien vom Bundeswirtschaftsministerium zur Förderung anerkannt worden. Die Inhalte der neuen Unterweisungspläne seien auf der Internetseite des HPI veröffentlicht. [hpi-hannover.de](http://hpi-hannover.de)



Foto: © Arca Medien im ZVEH

Das Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik und der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke haben neue Unterweisungspläne für den Beruf »Elektroniker/in« erarbeitet.

## NEUE ÜLU-LEHRGÄNGE IM HEIZUNGSBAU

In unserem Online-Artikel »Neue Unterweisungspläne der ÜLU für zwei Ausbildungsberufe« in der Rubrik »Bildung« auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de) berichten wir darüber, welche Änderungen es bei den Anlagenmechanikern für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Schornsteinfegern gegeben hat.

[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

**W**er bislang dachte, dass man es als Elektroniker überwiegend mit Kabeln und Leitungen zu tun hat, den belehrt der fünfte und letzte Teil der Berufsorientierungsreihe zu elektrohandwerklichen Berufen eines Besseren. Denn während man Paul, den Auszubildenden zum Elektroniker Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik bei der Nelhiebel Elektrotechnik GmbH, über die Schulter schaut, erfährt man auch, dass Arbeiten wie Bohren und Stanzen ebenfalls einen ganz wesentlichen Teil seiner Arbeit ausmachen.

#### VIDEOS

Die 360-Grad-Videos zu den fünf e-handwerklichen Ausbildungsberufen sind über den E-Zubis-Kanal auf YouTube sowie im Marketingpool der ArGe Medien im ZVEH abrufbar.

[youtube.com/@ezubis](https://youtube.com/@ezubis)  
[zveh.de/arge-medien](https://zveh.de/arge-medien)

## Neues 360-Grad-Video der E-Handwerke

IM FÜNFTEN TEIL ZU DEN E-HANDWERKLICHEN AUSBILDUNGSBERUFEN IN DER REIHE »DEIN ERSTER TAG« WIRD DER ELEKTRONIKER DER FACHRICHTUNG AUTOMATISIERUNGS- UND SYSTEMTECHNIK VORGESTELLT.

Der 360-Grad-Clip aus der Berufsorientierungsreihe »Dein erster Tag« zeigt für den Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) damit, was viele Menschen gar nicht wissen: Automatisierungs- und Systemtechniker haben ein sehr breites und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld. Sie sorgen unter anderem dafür, dass wichtige Infrastruktur im Bereich des Gesundheits- und Finanzwesens, in der Energie-, aber eben auch der Trinkwasserversorgung funktionsfähig ist – und es auch in schwierigen Zeiten bleibt.

Darüber hinaus macht der vier Minuten lange Clip deutlich: Für diesen Job braucht es nicht nur Präzision, handwerkliche Fähigkeiten, Fingerspitzengefühl und ein hohes Verantwortungsbewusstsein, sondern auch Koordinationsvermögen, Teamgeist und Freude am Umgang mit Menschen. Denn Außeneinsätze und der Kontakt zu Kunden gehören hier ebenfalls zum Tagesgeschäft. Die 360-Grad-Videos aus der Reihe »Dein erster Tag« sind laut dem ZVEH für den Einsatz in Schulen und Unternehmen konzipiert. Ziel ist es, Jugendlichen auf Berufssuche eine Orientierung zu bieten und ihnen auf visuelle Weise Berufswege aufzuzeigen, zu denen sie ansonsten keinen Zugang hätten. Aktuell nutzen rund 6.200 Schulen dieses Angebot. Die Videos werden auf VR-Brillen an Schulen verliehen und sind online abrufbar.



Foto: © ArGe Medien im ZVEH

### ELEKTRONIKER/-IN FACHRICHTUNG AUTOMATISIERUNGS- UND SYSTEMTECHNIK

Paul macht eine Ausbildung zum Elektroniker der Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik bei der Nelhiebel Elektrotechnik GmbH in München. In einem 360-Grad-Video der Berufsorientierungsreihe »Dein erster Tag« können ihm Schülerinnen und Schüler bei seiner Arbeit über die Schulter schauen. Der vierminütige Clip ist über den YouTube-Kanal der E-Zubis sowie im Marketingpool der ArGe Medien im ZVEH abrufbar.

# Marius macht jetzt in Holz

MARIUS KITZ WAR SECHS JAHRE MODERATOR DER YOUTUBE-SERIE »MACH DEIN DING«. ÜBER DAS BELIEBTE FORMAT HAT ER VOM HÖRSAAL INS HANDWERK GEFUNDEN.

Text: Falk Enderle\_

»Heute sagt mir jeder, ich sei ein völlig neuer Mensch.«

**M**arius Kitz hat 36 Handwerksberufe kennengelernt, für einen hat er sich letztlich entschieden. Welcher Azubi kann das schon von sich behaupten? Für die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) hat Kitz vor sechs Jahren zum ersten Mal die YouTube-Serie »Mach Dein Ding!« als Moderator begleitet. Danach war erstmal Studium angesagt – bis er merkte, dass ihm dort doch etwas fehlte. »Ich habe insgesamt drei Studiengänge ausprobiert. Aber der Druck war hoch – und ich wollte viel lieber etwas mit meinen eigenen Händen schaffen.«

Das kann er jetzt in seinem Ausbildungsbetrieb, einer Schreinerei in Mainz, für die der 27-Jährige aus Trier umgezogen ist. Denn Marius macht ab jetzt in Holz, als angehender Tischler. Die Familie hat ihn dabei voll unterstützt, nur seine Freunde fanden den Kurswechsel vom Studium ins Handwerk zuerst merkwürdig. »Heute sagt mir jeder, ich sei ein völlig neuer Mensch«, sagt Kitz. »Ja, das ist mehr Verantwortung, ich kann nicht bis neun Uhr ausschlafen, aber dafür komme ich abends müde und sehr zufrieden nach Hause.«

## MARIUS IST IN GUTER ERINNERUNG GEBLIEBEN

Eine seiner Stationen: die Fleischerei Petermann in Oberwürzbach/St. Ingbert. Mit Messer und Säge arbeitete Marc Petermann beim »Mach Dein Ding!«-Dreh mit Marius. Damals war Petermann Junior noch Azubi im elterlichen Betrieb und steckte mitten in der Vorbereitung auf seine Gesellenprüfung. Inzwischen hat der junge Fleischer seinen Meisterbrief in der Tasche. »Der Videodreh ist lange her, aber ich kann mich noch gut daran erinnern, Marius hat sich ganz ordentlich angestellt«, berichtet Petermann.

Zusammen haben sie Fleisch von den Knochen eines Lammes gelöst, Marius half beim Vorbereiten von Fleischspezialitäten und im Verkauf an der Ladentheke. Das Video haben sich mittlerweile 106.000 Menschen angeschaut. »Ich finde die Videos sehr gut, weil sie authentisch über den Beruf informieren«, sagt der Fleischermeister, »denn viele Jugendliche denken immer noch, dass ohne Studium nichts geht.«

## ZUM ABSCHLUSS GAB'S EIN EMOTIONALES SPECIAL

Den Job, für die Handwerkskammer 36 unterschiedliche Handwerksbetriebe zu besuchen und einen Tag lang in die jeweiligen Berufe hineinzuschnuppern, hatte Marius Kitz von einer Agentur erhalten. Das vorerst letzte Video wurde Ende 2022 als »Special« gedreht – mit der Message, dass auch Marius jetzt als Tischler-Azubi seine berufliche Zukunft im Handwerk sieht.

Im Special-Video zu sehen ist auch Joelle Wedig. Sie hat inzwischen ihre Ausbildung zur Orgelbauerin abgeschlossen, ist viel auf Achse auf Baustellen in ganz Deutschland und auch im Nachbarland Frankreich. Marius Kitz hat auch sie mit seinem Kamerateam einen Tag lang begleitet. »Ich habe mich sehr gefreut, als ich gehört habe, dass Marius jetzt Tischler wird«, sagt sie. »In unserer Werkstatt hatte er sich etwas tollpatschig angestellt, aber es hat sich ja dann zum Guten gewendet«, ergänzt sie und lacht.

Zusammen haben sie eine Holzpfeife gebaut und eine Orgel bei der Reinigung und Reparatur besichtigt. »Ich fand es toll, dass ich zeigen konnte, wie vielseitig der Beruf ist. Viele erkundigen sich ja vorher, wie ihr Beruf aussehen



Tischlerazubi und »Mach Dein Ding!«-Reporter Marius Kitz ist nun selbst angehender Handwerker.



Der Reporter hat zusammen mit Orgelbauerin Joelle Weding eine Orgelpfeife gebaut.

könnte, im Internet. Da kann so ein Video schon hilfreich sein.« Petermann hält die Entscheidung von Marius Kitz für richtig. »Ich wurde auch häufig gefragt, warum ich Metzger werden wollte, ich hätte doch so viel anderes machen können. Aber ich wollte das schon immer. Möglichkeiten habe ich auch jetzt noch: Ich kann mich fortbilden, mache meinen Betriebswirt. Niemand sollte dir reinreden in deine Entscheidung, was du werden willst. Also, kurz gesagt, mach dein Ding!«

#### YOUTUBE-REIHE »MACH DEIN DING!«

Die Erfolgsbilanz der Serie »Mach Dein Ding!« kann sich sehen lassen: Inzwischen folgen dem Kanal 7.000 Abonnenten. Seit Bestehen wurden die Videos 1,8 Millionen Mal aufgerufen. Die Gesamtwiedergabezeit beträgt 114.000 Stunden. Jedes der Berufevideos wurde im Durchschnitt 50.000 Mal aufgerufen.

Anzeige



Handwerksunternehmer durch und durch: Christian Kirsch (im Bild links) und Manfred Johann.

Foto: © Manfred Johann, GmbH

# Ein ökologischer Vorzeigebetrieb

DIE TISCHLEREI JOHANN AUS THOLEY IST TEIL DES UMWELTPAKTS SAAR. DAS UNTERNEHMEN LIEGT AUCH BUNDESWEIT VORN.

Text: Falk Enderle...

»Das 1. Öko-Audit ist bereits erfolgreich abgeschlossen worden.«

**E**s gibt einige Besonderheiten, die die Tischlerei Johann aus Tholey auszeichnen: Zunächst gehört sie zu den saarländischen Familienbetrieben, die sich seit ihrer Gründung immer wieder neu erfunden, ihre Leistungen erweitert und ihren Maschinenpark modernisiert haben. Und sie gilt als ökologischer Vorzeigebetrieb, der mittlerweile an die nächste Generation übergeben

wurde. Christian Kirsch, Betriebswirt und Schwiegersohn des früheren Inhabers und Geschäftsführers Manfred Johann, hat den Betrieb übernommen. Perspektivisch ist auch Kirschs Sohn Sebastian drauf und dran, in die Fußstapfen seines Großvaters und seines Urgroßvaters und Betriebsgründers Friedrich Johann zu treten. »Ganz freiwillig«, betont Manfred Johann, niemand habe ihn dazu gedrängt. Sebastian Kirsch sammelte seine Erfahrungen in anderen Betrieben, in Heilbronn und Stuttgart, war aber bereits in zukunftssträchtige Entscheidungen und Investitionen des Familienbetriebs mit eingebunden, etwa in die umwelttechnischen Modernisierungen. Die Techniker- und Meisterausbildung absolvierte er in Rosenheim. Seit dem 1. Januar 2017 arbeitet Sebastian Kirsch in der Arbeitsvorbereitung mit zur Vorbereitung auf seine neuen Aufgaben als Firmenchef.

Beraten durch die Experten des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums wurde das Unternehmen in den Umweltpakt aufgenommen. Mithilfe des Energiebuch E-Tools der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz führt der Betrieb ein detailliertes digitales Logbuch über seine Energieverbräuche. »Die Firma Johann hat eine Zertifizierung nach einem Öko-Audit erreicht, das unseren Betrieb als nachhaltig ausgezeichnet hat. Zur weiteren Verbesserung arbeiten wir aktuell an einem 2. Öko-Audit«, so Christian Kirsch. Nicht nur werden die anfallenden Holzspäne in einer Heizung mit Rußpartikelfilter verfeuert und Stromkosten mit LED-Beleuchtung und modernsten Kompressoren gesenkt. Im Pandemie-Lockdown nutzte das Unternehmen zudem die Zeit, aus der Not eine Tugend zu machen, um die Arbeitsräume zu modernisieren und den Lackiererraum arbeitnehmer- und umweltfreundlicher umzubauen. »Mittlerweile belasten wir die Umwelt mit 22 Personen in unserem Handwerksbetrieb mit unserer Heizung in etwa so viel wie ein Vier-Personen-Haushalt mit Ölheizung«, so Kirsch. In Sachen nachhaltiger Betriebsführung gehört die Tischlerei mittlerweile nicht nur im Saarland, sondern bereits bundesweit zu den Vorzeigeunternehmen. Dafür, dass dies so bleibt, sorgt nun Christian Kirsch als Geschäftsführer.

#### DER FAMILIENBETRIEB LEBT WEITER!

Klar war von Anfang an, dass die Tischlerei als Familienbetrieb weitergeführt werden sollte. Kirsch kennt den Betrieb und den Markt aus dem Effeff. Er besaß also die besten Voraussetzungen, um die Nachfolge von Manfred Johann anzutreten. »Große Hürden gab es bei uns kaum«, berichtet Kirsch über die Betriebsübergabe, »denn die Symbiose zwischen dem kaufmännischen Teil und dem handwerklichen Teil war schon immer gegeben.«

#### DIE MITTELSTANDSINITIATIVE

Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz bietet Betriebsinhabern im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen konkrete Informationen zur Identifikation von Energieeinsparpotenzialen und zur Verbesserung der Energieeffizienz.

»Der Betrieb bleibt in guten Händen – er bleibt in der Familie.«

Trotz des Mangels an geeigneten Fachkräften kann sich die Tischlerei Johann nicht über zu wenig Bewerber beklagen. »Wir hatten durchgehend drei bis fünf Auszubildende«, sagt Christian Kirsch. Werbung müsse er kaum machen. »Die Jugend informiert sich, oft auch über unsere Webseite«, ergänzt Manfred Johann. Der gute Ruf des Betriebes erledigt den Rest. Einige können übernommen werden, für andere sei die Ausbildung auch nur ein Sprungbrett für ein nachfolgendes Studium, sagt Kirsch. Die drei aktuellen Azubis könne er übernehmen. Und nicht zuletzt wegen des guten Betriebsklimas seien die jungen Handwerker auch durchaus interessiert, zu bleiben. Punkten kann die Tischlerei bei ihren Auszubildenden auch, da sie regelmäßige Fortbildungen anbietet. »Kürzlich haben wir alle Lehrlinge als Teil des gesamten Teams einen Tag freigestellt, an dem ein Fachreferent ihnen alles Wissenswerte rund um Dübel vermittelt hat.« Auf der Höhe der Zeit zu bleiben ist der Tischlerei ein Anliegen, auch im Maschinenpark. Lager und Sägen sind darauf ausgelegt, rasch und ohne starke körperliche Belastungen an die erforderlichen Holzplatten zu gelangen und sie mithilfe von CAD-Technik zuzuschneiden. Die hohe Qualität macht den Betrieb auch zum Partner großer Systemhäuser – gemäß dem Motto der Firma, dass die »Kunden zu uns kommen sollen und nicht ihre Möbel«.

Beste Voraussetzungen also, um das Unternehmen in die nächste Generation und die nächsten 89 Jahre Betriebsgeschichte zu führen. Manfred Johann selbst bleibt aktiv, als Berater sowie als Dozent am Berufsbildungszentrum BBZ St. Wendel. Ebenso engagiert er sich in der Stiftung Saarländisches Handwerk. Und er arbeitet weiter mit seinem Lieblingswerkstoff. »Ich suche mir schöne Hölzer heraus, die man vielleicht unter anderen Umständen entsorgen würde«, erzählt er. Daraus entstehen nun besondere Stücke wie Weinregale. Seinen Betrieb aber weiß er nun in guten Händen – er bleibt in der Familie.

# WEITERBILDUNGSKALENDER

## BARRIEREFREIES BAUEN

Der Bedarf an barrierearmen Wohnungen wird bis zum Jahr 2030 auf drei Millionen geschätzt. Um älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, lange selbstbestimmt in der eigenen Wohnung zu bleiben, genügen manchmal oft schon kleinere Umbau- und Renovierungsarbeiten. Hier ist an erster Stelle der kompetente und flexible Handwerksbetrieb gefragt. Der Abbau von Barrieren stellt aber auch für gesunde Menschen eine Steigerung des Wohnkomforts dar. Der Qualifizierungs-Workshop der HWK vermittelt Grundlagen zum barrierefreien Bauen, gesetzliche Vorschriften, Informationen zu Förderung, Marketing und vieles mehr.

Das Seminar findet am **25. März** und **1. April**, jeweils von 08.30 Uhr bis 16 Uhr statt.

**Weitere Informationen** erhalten Interessierte unter T 0681 5809-192/-181, E-Mail: [weiterbildung@hwk-saarland.de](mailto:weiterbildung@hwk-saarland.de).



## MITARBEITER FINDEN UND BINDEN

Qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und langfristig binden trotz Fachkräftemangel? Wie das gelingt, erfahren Interessierte in diesem brandneuen Seminar der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Aufbauend auf den Grundlagen des Employer Branding erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie für ihr Unternehmen Schritt für Schritt eine authentische Arbeitgebermarke entwickeln.

Das Seminar findet vom **7. März bis 16. März**, dienstags und donnerstags von 17.30 Uhr bis 20.45 Uhr statt. Die Teilnahme ist sowohl in Präsenz als auch online möglich.

**Weitere Informationen** erhalten Interessierte unter: T 0681 5809-132/-192, E-Mail: [weiterbildung@hwk-saarland.de](mailto:weiterbildung@hwk-saarland.de).



## ERFOLGREICHE KOMMUNIKATION MODUL 1: RHETORIK: GRUNDLAGEN- UND AUFBAUTRAINING

Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Seminars erlernen Techniken der Kommunikation, die ihnen zu einem souveränen und selbstsicheren Auftreten verhelfen. Durch praxisnahe Übungen und Gesprächssimulationen lernen sie erfolgsversprechende Techniken verbaler und nonverbaler Kommunikation sowie aktiv zuzuhören und rhetorisch zu überzeugen. Dieses Seminar ist Teil der Seminarreihe »Erfolgsfaktor Kommunikation« (Modul 1) und kann unabhängig von den übrigen Modulen

oder in Kombination besucht werden. Das Seminar findet vom **6. März bis 22. März**, montags und mittwochs von 18 bis 21.15 Uhr statt.

**Weitere Informationen** zu Förderung und Kurs gibt es unter T 0681 5809-132/-192, E-Mail: [weiterbildung@hwk-saarland.de](mailto:weiterbildung@hwk-saarland.de).



## EINBRUCHSCHUTZ - GRUND- UND AUFBAUSCHULUNG

In diesem Seminar zeigen die Fachexperten des Landespolizeipräsidiums Saarland und der Firmen ABUS sowie SIEGENIA AUBI, wie das einbruchshemmende Nachrüsten von Türen, Fenstern und sonstigen Gebäudeöffnungen nach dem Schulungskonzept des Landeskriminalamts Bayern gelingt.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Lehrgangs können sich als Unternehmen und Experten für Einbruchschutz in die Errichterdatenbank des Polizeipräsidium Saarland aufnehmen lassen. Die Errichterdatenbank ermöglicht es ratsuchenden Bürgern, die den mechanischen Einbruchschutz ihrer Fenster und Türen verbessern wollen, zertifizierte Handwerksbetriebe zu finden.

Das Seminar findet vom **8. März bis 10. März**, in Vollzeitform statt.

**Weitere Informationen** erhalten Interessierte unter: T 0681 5809-422, E-Mail: [weiterbildung@hwk-saarland.de](mailto:weiterbildung@hwk-saarland.de).



 **Weitere Informationen**  
T 0681 5809-132 -192  
[weiterbildung@hwk-saarland.de](mailto:weiterbildung@hwk-saarland.de)



Die Teilnehmer des Seminars der Handwerkskammer lernen Grundlagen und aufbauendes Wissen rund um das Thema Einbruchschutz.

## GUT ZU WISSEN

Durch die Inanspruchnahme des Förderprogramms – Kompetenz durch Weiterbildung (KdW) – kann die Kursgebühr vieler Weiterbildungen um 40 Prozent reduziert werden. Die Prüfung der Förderfähigkeit der jeweiligen Weiterbildung übernimmt das Beraterteam der KdW. Dieses leistet außerdem umfangreiche Hilfestellung bei der Registrierung und Antragsstellung. Lassen Sie sich kostenlos beraten unter: [kdw@fitt.de](mailto:kdw@fitt.de) oder Tel.: 0861-58676-99114. Weitere Infos zum Förderprogramm erhalten Sie hier:

[fitt.de/projekte/referenzprojekte/kompetenz-durch-weiterbildung](https://www.fitt.de/projekte/referenzprojekte/kompetenz-durch-weiterbildung)

## VERKÄUFE

**REGALE**

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

**WWW.LUCHT-REGALE.DE**  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail info@lucht-regale.de

**Treppenstufen-Becker**  
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.  
Telefon 0 52 23 / 18 87 67  
www.treppenstufen-becker.de

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Die Firma **NQ Trockenbau** hat derzeit Kapazitäten frei.  
Wir suchen Partner, die an einer langfristigen Zusammenarbeit mit uns interessiert sind. Tel: 0173 9191378

## IMMOBILIEN

**PRIVATVERKAUF:** Grundstück ca. 5400 m<sup>2</sup> mit Wohngebäuden und Scheune.  
Bevorzugt geeignet für Gewerbe/Handwerk, zum Arbeiten, Wohnen und Freizeit. Das Grundstück mit hohem Entwicklungspotential liegt am Ortsrand von Ludwigshafen/Oggersheim mit sehr guter Nah- und Fernstraßen Anbindung und ÖPNV-Anschluss.  
Kontakt: emil.ohliger@gmx.de

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**  
Beispiel: 20 mm, 1spaltig, in schwarz/weiß € 133,-  
Preis zzgl. MwSt.

## HALLEN + GERÜSTBAU

**TEPE SYSTEMHALLEN**

**Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,00m, Länge: 21,00m)**

- Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

**Aktionspreis € 29.900,-**  
ab Werk Buldern, excl. MwSt.  
ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm

**www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40**

## KAUFGESUCHE

**Layher-Blitz-Gerüst gesucht!**  
Telefon 02 34/26 32 95  
oder 01 71/7 55 90 23

**Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen**

**MSH** Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
service@msh-homburg.de  
www.msh-homburg.de

**Kaufe**  
Gerüste - Schalungen - Container  
Deckenstützen - Dokaträger - Schaltafeln  
Bauwagen · Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 0173/6902405

**Kaufe Ihre GmbH**  
Info! Tel. 0151/46464699  
oder  
dieter.von.stengel@me.com

**Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen**  
auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel. 02378 - 890 15 10 u. 01 57- 88201473  
maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de

**ANKAUF**  
VON GEBRAUCHTEN  
**HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**  
**KOMPLETTE BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**

**MSH** and **second machines**

Telefon 0 23 06 - 94 14 85  
Mail: info@msh-nrw.de  
www.msh-nrw.de

**KAUFE HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**  
Komplette Firmenauflösung  
Mail: singler@t-online.de  
Telefon 0171-4686473

## VERMIETUNG/VERPACHTUNG

**Friseursalon** in Bad Salzuflen  
Stadtmitte (Fußgängerzone)  
zu vermieten.  
Meistertitel erforderlich.  
Tel.: 0173-2136075

**CONTAINER**  
Alle Typen und Größen  
neu und gebraucht  
Seecontainer, Lagercontainer,  
Bürocontainer, Kühlcontainer

Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826

**FINSTERWALDER** container

www.finsterwalder.eu

## GESCHÄFTSÜBERNAHME

Fachbetrieb für historische Fahrzeuge mit dem Schwerpunkt „Ente“ 2 CV und dem Internetauftritt [www.2cv.de](http://www.2cv.de) **sucht Nachfolger**.  
Der Betrieb ist Marktführer in Deutschland mit hervorragender Auslastung, Standort Dülmen. Der Inhaber steht noch als Berater und Begleiter zur Verfügung. Details im persönlichen Kontakt.  
Tel: 02594 7836857 | mail: info@2cv.de

Aus Altersgründen möchten wir unser Unternehmen im Bereich **HAUSANSCHLÜSSE (Kanal)** abgeben. Am Rande vom Ruhrgebiet. Reichlich Aufträge sind immer vorhanden.  
Bei Interesse bieten wir gerne unsere Hilfe an. Tel.: 0173-286 1453

**Nachfolger** für BIOTHETIQUE SALON für Damen und Herren mit Cosmetic wegen Landeswechsel gesucht. In der Fußgängerzone des Kurortes Bad Sassendorf, 11 m Schaufenster, 9 Bedienplätze. Tel: 0171 566 55 11;  
E-Mail: enginocehre@gmx.de  
Kaiserstr. 15, 59505 Bad Sassendorf

## AUS- UND WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**  
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche **Bau-KFZ-EDV- Bewertungs-Sachverständiger Sachverständiger für Haustechnik Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 021 53/4 09 84-0 · Fax 021 53/4 09 84-9  
www.modal.de

## GESCHÄFTSVERKÄUFE

**BONN Augenoptikfachgeschäft**  
aus Altersgründen im Jahr 2023/24 abzugeben.  
Tel.: 0151 1270 39 13. E-Mail: wolfgang.bertram55@gmail.com

Verkaufe meine GmbH in 46519 Alpen aus Altersgründen  
Tel. 02802/1733

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

**Fenster-Beschlag-Reparatur**  
Versehe gebrochene Eckmullenkungen mit neuen Bandstählen  
**CNC Nachbauteile – 3D-Druck**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
www.beschlag-reparatur.de

**NÄHE ALLES SELBST**  
AUS ALT WIRD NEU RESTAURIERT  
VERKAUF VON GARDINEN-,  
POLSTERSTOFFEN UND LEDER  
TEL.: 0176 36987849

Einfach, schnell und direkt ein MarktPlatz-Inserat sichern!  
⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben unter [www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)  
Oder direkt bei Annette Lehmann:  
Telefon 0211/39098-75  
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de

Photo: © Babar / PhotoBazar

In einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der **ADELTA.FINANZ AG, Düsseldorf** bei.  
Wir bitten um freundliche Beachtung.

BRAUCHTUM

# FÖRDERVEREIN BLIESTALDOM BEGRÜSST AM 19. MÄRZ ZU ST. JOSEFSFEST IN BLIESEN

Der Verein zur Förderung und Erhaltung des Bliestaldoms St. Remigius e.V. lädt am Sonntag, den 19. März 2023 anlässlich des St. Josefstags alle Interessierten zu einem Begegnungstag des Holzbaus ein.

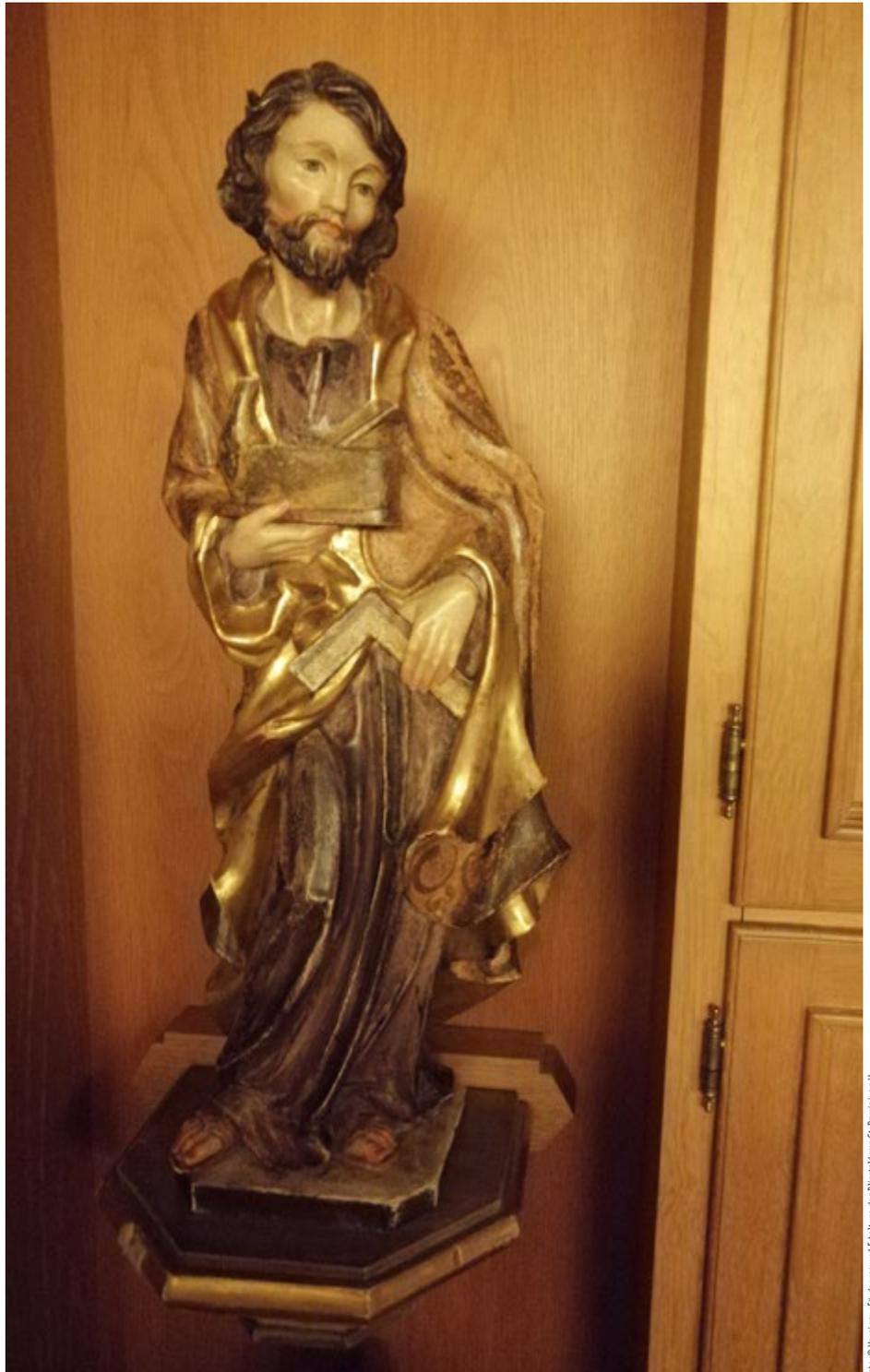
Traditionell wird der St. Josefstag zu Ehren des Schutzpatrons der Zimmerer und Schreiner, der Bauhandwerker und der arbeitenden Menschen feierlich begangen. In diesem Jahr beginnt der St. Josefstag im Bliestal-dom St. Remigius in Bliesen um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst mit Dekan Klaus Leist. Der Festgottesdienst wird durch die VielHarmonie, den Chor im Kreis St. Wendel, das Mandolinenorchester Bliesen und den Tenor Manuel Horras mitgestaltet.

## ANSCHLIESSENDER RUNDGANG DURCH DAS NEUE HOLZZENTRUM

Im Anschluss an den Gottesdienst laden die Veranstalter in das neue Holzzentrum der Firma Becher, Hungerthaler Straße, Industrie-gelände Bliesen ein. Für die musikalische Begleitung vor Ort sorgt das Blechbläseren-semble »Momberg-Brass«. Für die Verpfle-gung der Besucherinnen und Besucher mit Speisen und Getränken ist um die Mittags-zeit gesorgt.

Im Anschluss an den Besuch bei der Firma Becher können die Gäste in zwei weiteren Unternehmen aus dem Ort ihre Erkundungs-tour durch Bliesen fortsetzen. Die Firma Gil-len, Forst und Holz und die Firma Andre Lö-chel, der Kettensägenkünstler, gewähren den Besucherinnen und Besuchern gerne Einblicke in ihre Produktionsstätten und ihr Können.

Die Veranstalter bitten interessierte Besu-cherinnen und Besucher, sich vorab per E-Mail bei dem Organisationsteam unter Nen-nung der teilnehmenden Personenzahl anzu-melden: [ingrid.vonkannen@fingerhaus.com](mailto:ingrid.vonkannen@fingerhaus.com).



Darstellung des Heiligen Josef im Bliestal-dom in Bliesen. Der Heilige Josef gilt als Schutzpatron der Schreiner und Tischler.

Foto: © Verein zur Förderung und Erhaltung des Bliestaldoms St. Remigius e.V.

## MELDUNGEN FÜR HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER

### LUXEMBURG: ÄNDERUNG DER MEHRWERTSTEUERSÄTZE

Seit dem 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 gilt in Luxemburg eine vorübergehende Senkung der Mehrwertsteuersätze (TVA) um 1 Prozent. Der »normale« Mehrwertsteuersatz reduziert sich von 17 Prozent auf 16 Prozent, der Zwischensatz von 14 Prozent auf 13 Prozent und der ermäßigte Satz sinkt von 8 Prozent auf 7 Prozent. Der stark ermäßigte Satz von 3 Prozent, der in bestimmten Fällen im privaten Wohnungsbau Anwendung findet, bleibt unverändert. Grund für diese zeitlich befristete Senkung sind die gestiegenen Preise bei Energie und Lebenshaltung. Die Anwendung des korrekten Steuersatzes richtet sich in der Regel nach dem Zeitpunkt der Dienstleistungserbringung. Fragen zu dieser Änderung beantwortet die Außenwirtschafts- und Messeberaterin der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Sabrina Rüther, T 0681 5809-145, E-Mail: s.ruether@hwk-saarland.de.

### FRANKREICH UND LUXEMBURG ERHÖHEN MINDESTLOHN

Der Bruttolohn, der in Frankreich mindestens pro Stunde gezahlt werden muss, wurde zu Jahresbeginn von 11,07 Euro auf 11,27 Euro erhöht. Auf den Monatslohn gerechnet ergibt sich somit bei einer 35-Stunden-Woche ein Mindestverdienst von 1709,28 Euro. Folglich erhöhen sich die Tariflöhne sowie auch die Auszubildendenvergütung für Auszubildende. In Luxemburg beträgt der soziale Mindestlohn für unqualifizierte Arbeiter älter als 18 Jahre nun 13,80 Euro/Stunde, für qualifizierte Mitarbeiter ab 18 Jahren erhöht er sich um 20 Cent auf 16,56 Euro/Stunde. Die Tariflöhne in den allgemeinverbindlichen Tarifverträgen wurden ebenfalls angepasst. Die Änderungen betreffen auch deutsche Arbeitnehmer, die vorübergehend nach Frankreich oder Luxemburg entsendet werden. Fragen zur Mindestlohn- und Tarifierhöhung in beiden Ländern beantwortet die Außenwirtschafts- und Messeberaterin der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Sabrina Rüther, T 0681 5809-145, E-Mail: s.ruether@hwk-saarland.de.

### RENTENVERSICHERUNG: GRENZGÄNGER AUFGEPASST!

Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) bietet in diesem Jahr ihre Rentenberatungstage auch wieder in Präsenz an. Am 8. März startet das Angebot in Kooperation mit der CNAP – Caisse nationale d'assurance pension Luxembourg in Merzig. Hier werden Grenzgänger, die in Luxemburg oder Deutschland arbeiten oder gearbeitet haben von Experten der Sozialversicherungsträger beraten. In Zusammenarbeit mit der Carsat Alsace-Moselle finden am 31. Mai und am 15. November für Grenzgänger, die in Deutschland oder Frankreich tätig sind oder waren die Beratungen in Saarbrücken statt.

Nähere Informationen gibt es bei der Deutschen Rentenversicherung unter T 0681 3093-650.

### BEKANNTMACHUNG ZUR AUFGABE DER SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) gibt bekannt, dass folgender öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger sein Amt nicht mehr ausübt:

#### Tischlerhandwerk:

**Herr Johannes Stein, Talstraße 48, 66119 Saarbrücken  
Siegel Nr. 332**

Damit verlieren der ausgestellte Sachverständigenausweis und die angegebene Siegelnummer ihre Gültigkeit.

### Unterstützung für Betriebe bei Energieeffizienzmaßnahmen

Mit der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz bietet die Handwerksorganisation Handwerksbetrieben bei allen Fragen rund um eine energieeffiziente, klimafreundliche und damit langfristig kostengünstige Betriebsweise sowie zu begleitenden Fördermaßnahmen direkte Unterstützung. Ansprechpartner am Saar-Lor-Lux Umweltzentrum ist Marcel Quinten, T 0681 5809-264, E-Mail: m.quinten@hwk-saarland.de.

## MELDUNGEN

### E-TOOL-INTENSIV-WORKSHOP



Das E-Tool der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz, mit dessen Hilfe sich betriebliche Energieverbräuche detailliert erfassen und auswerten lassen, hat seit seiner Veröffentlichung Mitte 2021 bereits über 2.000 Interessierte für sich gewinnen können und wird stetig weiterentwickelt. Der Intensiv-Workshop zum E-Tool richtet sich insbesondere an Betriebsberater des Handwerks, aber auch an alle anderen Inter-

essierten, die sich eingehend mit den Funktionen und Möglichkeiten des E-Tools beschäftigen möchten. Das Werkzeug sowie die Zusatz-Tools werden von A-Z vorgestellt; es wird explizit auch darauf eingegangen, was das E-Tool (noch) nicht leisten kann.

**Termin:** 16. März 2023 von 8.30 bis 12.30 Uhr  
**Anmeldung:** [register.gotowebinar.com/register/9163872393644759381](https://register.gotowebinar.com/register/9163872393644759381)

Foto: © Saar-Lor-Lux Umweltzentrum

GRATULATION

# SANITÄTSHAUS AGESA WIRD 100 JAHRE ALT!

Die Handwerkskammer des Saarlandes gratuliert zum besonderen Jubiläum: Diesen Monat feiert die Saarbrücker Agesa-Gruppe ihren einhundertsten Jahrestag der Betriebsgründung. Die Geschäftsführung des auf die Bereiche Rehatechnik, Treppenlifte und Medizintechnik spezialisierten Sanitätshauses freue sich, durch die Eröffnung eines neuen Logistikzentrums »den Grundstein für eine weitere Expansion und viele neue zufriedene Kunden legen zu können«, unterstreicht Geschäftsführer Marc Elbracht (im Bild links). Unser Foto zeigt Elbracht zusammen mit Walter Schmidt, ebenfalls Geschäftsführer des Unternehmens. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Bernd Reis gratuliert dem Betrieb zum runden Geburtstag. »Betriebe wie die Agesa GmbH sind als Gesundheitsdienstleister in der Region unverzichtbar und leisten einen wichtigen Beitrag, um die Lebensqualität älter, kranker und behinderter Menschen zu steigern. Außerdem stehen Betriebe wie die



Die beiden Geschäftsführer des Sanitätshauses Agesa (v.l.): Marc Elbracht und Walter Schmidt.

Agesa beispielhaft für erfolgreiche Generationenwechsel im Handwerk und dafür, dass es unseren Betrieben immer wieder gelingt, sich Jahrzehnt für Jahrzehnt neu zu erfinden, sich neue Technologien zunutze zu machen und

dabei höchst erfolgreich zu sein«, ist sich der HWK-Hauptgeschäftsführer sicher. Für die Zukunft wünsche er dem Unternehmen und seiner gesamten Belegschaft alles erdenklich Gute, so Reis.

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**MAGAZINAUSGABE** für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**ZEITUNGSAusGABE** für die Handwerkskammer Münster

#### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

#### Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler  
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:  
Jens-Uwe Hopf

#### REDAKTION

Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: www.handwerksblatt.de  
info@handwerksblatt.de

#### Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,  
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,  
Verena Ulbrich (Volontärin)  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,  
Albert Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

#### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstraße 47-49  
66117 Saarbücken  
Verantwortlich: HGF Bernd Reis  
Pressesprecherin: Sarah Materna  
Tel.: 0681/58 09 313  
s.materna@hwk-saarland.de

#### LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ

Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Tel.: 0211/39 09 842  
freund@handwerksblatt.de

#### ANZEIGENVERWALTUNG

WWG Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 57  
vom 1. Januar 2023

Sonderproduktionen:  
Brigitte Klefisch, Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60  
Fax: 0211/30 70 70  
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

#### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Fax: 0211/390 98-79  
Leserservice:  
www.vh-kiosk.de/leserservice  
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)  
Gesamtverbreitung Print + Digital:  
323.109 Exemplare (Verlagsstatistik, Juli 2022)

#### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind. Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.

# ERDBEBEN TÜRKEI UND SYRIEN

© picture alliance / AA, Ozan Efeoglu



## Jetzt spenden!

Starke Erdbeben haben in der Türkei und Syrien ein unvorstellbares Ausmaß der Zerstörung hinterlassen. Viele Menschen sind tot und Tausende verletzt. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe. Mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und medizinischer Hilfe. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende!**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Jetzt spenden: [www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



**Aktion  
Deutschland Hilft**

Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

